

U 42. 177

Nur in beschr. Anzahl
f. d. Austausch

Aus dem
Institut für Geschichte der Medizin der Universität Berlin
Vorstand: Prof. Dr. med. et phil. P. Diepgen

Der Memminger Stadtarzt ULRICH ELLENBOG und seine Pestschriften

Inaugural-Dissertation
zur
Erlangung des
Medizinischen Doktorgrades
an der
Friedrich-Wilhelms-Universität
zu Berlin
vorgelegt von
Anton Breher
aus
Kempten im Allgäu

24. 2. 1942

M 421

Ain wunderbäre
instruction und underwysung
wider die pestilentz herfliessend von kayserlichem
hoff und aller bewärtesten doctoribus
in cristenlicher und haydescher nacion
funden wärden mügen

Das register in das buochlein.

- Von schlauffen: am dritten blat.
Von uff stän und wie man sich morgens halten sol:
am III.
Von auß gän, Von essen: am IIII. blat.
Von der verbotten speiß: am V. blat.
Von trincken, Von unkeysch, Von zorn und vorcht, Von
trauren unnd trübsal: am VI. blat.
Von freuden, Von baden: am VII. blat.
Von stuben, Von laxativis und stuol machen: am VIII.
Vom lufft unnd vom wind: am VIII. blat.
Wie man bösen lufft rainigen sol: am IX. blat.
Wie man ainen trociscum machen sol: am IX. blat.
Zwai wasser für die reichen zuo machen: am IX. blat.
Ain recept trociscos zuo machen und im suommer uff
gluot zue werffen: am X. blat.
Von außgän, Was man wol riechends in henden tragen
sol: am X. blat.
Im suommer für die reichen mach ainen sölchen püsem
apffel: am XI. blat.
Im wintter für die riechen mach ainen sölchen püsem
apffel: am XI. blat.
Ain guot sälsen zuo machen im suommer zuo geprattem
flaisch zuo essen: am XI. blat.
Pillulas pestilenciales mach also, oder tuo im also, das
ist des besser: am XI. blat.
Annder pillulas, die alle glider von überigen feüchtikait
gäntzlich rainigen, die haupt glider, hertz, leber und
hirn stercken, unnd alle pestilentzisch gifft auß gantzem
leib vertriben mach also: am XII. blat.
Wie man köstliche guote tranck unnd pulver machen
soll, dar mit man sich vor der pestilentz behüten mag:
XII.
Ain pulver da mit du dich vor dem pestilentz preser-
vieren unnd auff halten, auch ob es dich ankäm dich
da mit curiern unnd erledigen magst, das gantz bewert
und gerecht ist, unnd da mit on zal vil menschen ge-
holffen worden ist: am XIII. blat.

Vil annder guote pulver die auch preseviern unnd curiern. Ain annder pulver. Ain annder pulver. Ain annder pulver. Ain annder pulver. Ain annder pulver. am vierzehenden blat.

Ain ander pulver und wasser wider pestilentz: XIII. Siben köstliche stuck nach ainannder der yetweders nit minder krafft haut dann als tiriaca magna, der groß tiriackers. wär der ains oder mer gehabt mag, und des all morgen ein nymbt, der ist gantz sicher und on alle sorg vor der pestilentz. sy tuond nit allain preseviern und behüten, suonder auch curiern und entledigen. Das erst stuck ist ain pulver mach also. am XV.

Ain confect in modum oppiatarum mach also: am XV. Das ander stuck mag auch in pulver oder confect gemacht werden also: am fünffzehen blat.

Das drit stuck ist ain pulver und so köstlich bewert und guot, das es von den saracen genant wirdet das götlich pulver. Für die jung kind ain pulver: am XVI. blat.

Das vierd stuck ist och ain pulver, des sich die saraceni wider die pestilentz och gebrauchen mach also: am XV.

Das fünfft stuck ist och ain pulver, da mit ain jud zuo zeiten ainer grossen pestilentz groß wunder getriben und vil leuten geholffen hat mach also: am XVI. blat.

Das sechst stuck ist ain latwerg und so kräftig als der tiriack, von vil maistern ainhelliclich erfunden: am XVII.

Das sibend stuck ist ain tranck und ist das aller best tuott die andern vorberürten ertzney alle über treffen: am 17.

Von dem tiriack. Ain anders. Ain anders: am XVIII. blat.

Wär zuo ader lassen sol oder nit. Wie du dich vor dem lassen halten solt. Wie du dich nach dem lassen halten solt. zuo wölcher zeit du nit lassen söllest: am XIX. blat.

Wie und durch was zaichen du das pestilentz erkennen magst: am XX. blat.

Wie man den krancken helfen soll mit curativa und ertzney. Ain anders tranck. Ain anders. Ain anders pulver. Ain anders: am XXI. blat.

Wie und wo man wider die pestilentz zuo ader lassen soll: am XXII. blat.

Wann kain zaichen erschaint am menschen der pestilentz: am XXIII. blat.

Wie unnd wo man wider die pestilentz schröpfen sol: am XXIII. blat.

Was man dem krancken nach der läß, oder nach dem schröpfen eingeben soll: am XXIII. blat.

Ain tranck zuo machen das vil leut zuo eystet, die das nach zeitlichen lassen eingenommen haben ernärt hat: 24.

Ain pulver das nit vil kostet, und das pestilentz och durch schwaiß aus treibt, da mit in etlichen landen vil leut vor dem pestilentz erlediget worden sind. ist auch nach dem lassen guot ein zuo nemen, und sunderlich denen den man nit lassen darf, ist es vast guot: am XXV. blat.

Ain tranck so dem krancken zuo trincken nützlich ist, und ain pflaster über ain apostem mach also. Ain ander pflaster. Ain ander pflaster. Ain ander pflaster. Ain ander pflaster. Ain ander pflaster. Ain ander pflaster: am XXVI. blat.

Ain bessers pflaster. Ain ander: am XXVI. blat.

Ain pflaster das apostem zeitig macht: am XXVII. blat.

Ain annders das auch zeitig macht: am XXVII. blat.

Wie man des krancken mit essen mit trincken unnd anderem warten soll: am XXVII. blat.

Hie enndt sich das register.

Hie nach volget ein guot regiment und ordnung und bewert preservativa und ler, wie man sich wider den gebrechen der pestilentz aufhalten und bewaren sol, auch guote curativa unnd bewert ertzney, Wie man den menschen die mit solchem geprechen begriffen werden, helfen sol, Die durch hochgelert doctores und maister der ertzney, auff das kurtzist ausgezogen und hie mit durch disen truck zuo gemainem nutz, für reich und arm geoffenbart sein.

Wan aber der almechtig got ye zuo zeiten uns menschen umb unser sünd willen mit verhengknuß der pestilentz zorniglich strafft, welchem zorn und straffung mit

eincher ertzney nit zuo widersten ist, dann mit der ertzney der waren rechten ruw, lautere peicht unnd püß, darumb so sol der mensch vor allen dingen mit ruw, peicht, püß unnd gutem vestem fürsatz fierbas nymmer zesünden sich zuo got keren und unsern herren jesum cristum in dem namen und ern seiner lieben muoter marie und seins hailigen martrers sant sebastians alletag andechtichlichen anruffen und bitten, das er uß seiner barmhertzigkait die straff und plag solchs geprechen von uns nem und unns zuo pesserung unsers lebens vollkommen alter und vernunfftige selige ennd zuoverleihen geruch.

Darnach sol der mensch die hilf natürlicher ertzney auch suochen unnd geprauchen und sich regiern unnd hallten als hernach volgt.

Von schlauffen.

Item im summer solt du mit dem leib nit auff ainem pett von federn ligen, dann es zuo hitzig tempffig und ungesund ist, suonder du solt auff ainer mataratzen oder ainen hertten pettlein mit guetem leder yberzogen schlaffen und auff leilachern die vor ainen tag oder zwen oder lenger gelegen seyen bey kalten volriechenden dingen als rosen veyel guoten frischen öpffeln und der gleichen.

Item im wintter magstu auff federn ligen, aber nitt zuo tieff und nit zehitzig oder tämpffig auch nit under deckpett, dann die vast schad sind. unnd deine leilacher sollen ain tag zwen oder drey, ye lenger ye besser gelegen sein bey warmen wolriechenden dingen, als lavändel ambra püsem saffran und der gleichen. Den ersten schlaff auff drey oder vier stund, soll ein man auff der rechten seiten, und ain fraw auff der lincken seiten tuon. Und den andern schlaff nach mitternacht sol ein man auff der lincken, und ain fraw auff der rechten seitten und ain nacht nit über siblen stund lang schlaffen und ee du zuo morgens aufsteest, solt du dich mit den neglen kratzen den gantzen leib allenthalben, und dar nach mit ainem frischen tuoche reiben. und suonderlich solt du die emuntoria, das ist hinder den oren, under dem kün, under den uechsen, und bey den gemächten sänfftiglich und wol reiben. Auch als oft du in der nacht schwitzest, so reib den

selben schwais mit ainem frischen new gewaschem tuoch von dir.

Item im tag solt du gar nichts schlaffen, es sey dan an dir ein alt gewonhait so magst du an ainer külen stat sitzend und anlönet ain wenig in guottem lufft schlaffen und nit ligend.

Von afsteen und wie man sich morgens halten soll.

Item als bald du zuomorgens aufsteest so reyspeln dich und tän und streck deine glider senffticklich unnd üb dich zue ainem stulgang und zuo auswerffung uoberflüssiger unrainikait zuo mund und nasen, schab die zungen mit ainem übel schneiden messer. das ist guot für das fieber. darnach wäsch hennd mund und nasen, im winter mit warmem, im summer mit kaltem wasser. doch das es nit seer kalt sey. ettlich mainen es soll lab sein, dann kallt wasser erschreckt das geplüt und sey ungesund. trucknen dich mit frischen tuocheren unnd reib da mit die zenn orn und das gantz haupt. das har sollt du mit pürsten und strälen wol richten und erlufften. das zeucht die bösen dunst und tämpff aus von dem haupt. von dem allem erkuickt sich die natur unnd leiblichen gaist und wirst lustig und gerings gemüts.

Von außgeen.

Item ee du ausgeest so nym ain handtvoll essichs und reib in in die näslöcher und in die henndt, wasch och da mit den mund unnd schlick des ein tropffen oder zwen. darnach nym etwas von ertzney ein, als hernach volgt, unnd gee gen kirchen unnd dien got. dar nach gee in guottem lufft oder in deinem haus in temperirtem guotem lufft hin und her spaciern, oder begyn etwas zuo arbaiten biß auff essens zeit, als biß auff acht oder neun stundt, oder biß du lustig werdest. und wan du also lustig oder hungerig bist, so solt du das essen nit verziehen.

Von essen.

Item im summer hüt dich vor haisser speiß und allem haissem gewürtz. deine essen laß den merer tail mitt essich kochen, ye ains mit ampffer wasser und ye ains mit agrest und der gleichen.

Item im wintter hütte dich vor allen kalten speisen suonder du solt warm speiß essen, als dann bedurffen schwach menschen gering gewürtz in die essen, als ymber, zymetrind, negelin, saffran, und der gleichen ausgenomen pfeffer, der ist nymand gesund noch guot dan den gar faisten und yberflüssigen feuchten kalten rotzigen menschen den mocht er ein wenig in essen gekocht guot sein.

Aber gesundt starck menschen bedurffen in iren essen keins gewürtz dan saltz als gewonlich ist.

In dem wintter sind gepratten visch und fleisch besser und gesunder zu essen dann gesotten.

Im sumer solt du wenig geprattens essen wan du des aber ye essen wöllest so iß des wenig und iß darzu ein guotte salssen mit essich oder anderen gesewrten külen dingen angemacht als hernach volget.

Item die leychten geringen speiß die sich am beldisten verdewen als suppen prü gemuß jung gesotten hünere und vogel etc. sol man zum ersten und die starcken speis als geprattens und der gleichen zuom lesten essen und all speiß mit den zennen wol masticiren und kewan.

Item hüt dich zu einem mal vor vil und manigerley speiß, dan die raitzen den magen zu yberflussiger full das vast schedlich ist dan Galienus schreibt, welhs mensch in der zeit der pestilentz so der lufft vergift ist sich mit yber essen und trincken oder mit ir einem fullt, der wyrd zu stund auch vergift und empfacht grossen töttlichen schaden, dem auch als dan hart zu helfen sey. welcher mensch aber sich mässiglich und ordenlich halt und ye underweil die yberflussigkeit durch laxativa und außtreibend ertznei als her nach steet von im purgiert ler und gereinigt sey der empfacht keinen oder aber gar klainen schaden da von er doch mit den nach folgenden ertzneyen leichtlich gelidiget werden mag. darumb hut dich bey deinem leben das du nit zu vill essest und trinckest. tztwo oder drey guoter richt yber ein mal ist die recht maß und yber vier richt sol man nit essen und alwegen mit lust aufhoren.

Item rot zisern gewaschen und ausserhalb laugen abgepelgt und gekocht und dar zu gelegt salvay mayeron petersil ysop und ein wenig pamöl oder gut schmaltz da von wirdt ain guote gesunde prü. die iß oft.

Item von den kreuteren borrago buglossa spinachia
bleta endivia lactuca portulaca und acetosa die alle
kalt sind ist aussermassen guot zu kochen und gesund.

Item hüneprü, fleischprü von jungen ochsen oder
küen und petersil oder der obgemelten kreuter dar in
gesotten sind guot und nutzlich.

Item frische ayer in wasser gefelt im summer das weiß
und gelb und im wintter nu allein das gelb den totter
und alwegen lind und allain gekocht, sind mit agrest
guot und gesund zu essen. man mag sy auch under-
weilen lind gesotten essen und mit sampt dem saltz
ein wenig essichs oder ampfer wasser und im wintter
muscatnuß dar ein tuon. und solh obgemelt oder der
gleichen prü und speiß solt du zum ersten und darnach
etwas von guottenn gemüß essen, als spinet rüben
geröst weichslen mit zucker vber sät reyß linsen gersten
haberpren emerkörn mit essich geseurt oder ye mit
ampfer wasser, dann die zwei stuck essich unnd
ampfer wasser uber alle ding on massen gesund sind
und du in deinem essen oft gebrauchen söllest.

Item gemüß von frischen ayren gemüß von frische
öpflen und piren auch zu zeitten praten öpfel und
piren sind auch guot.

Item junges hürsen wiltprat pock fleisch kutzi fleisch
kastraunfleisch kalbfleisch huner vogel faist capaun
und der gleichen ist zu der zeit alles gesund. aber
ochsen und küffleisch sol man allain zum fruomal
wenig und schwach leut sollen das zu diser zeit gar nit
essen. aber die prü da von oder was man da mit kocht
ist gesund.

Item guoten kü oder schäf käß der nit zü jung noch
zuo allt und nit zuo vast gesaltzen ist. des magst ain
wenig auff einem gepäten brot zuo letzt über tisch
essen unnd sunst nitt.

Item im summer magst du der külen dewigen neuen
frucht, als granatöpfel kerrsen amerellen weichsel
pflaumen kriechen spenling pfersich marillen nespeln
unzeitig maulber und des gleichen in wasser gefrischt
und geschelet gleich vor den andern speisen zuom aller
ersten ein wenig essen umb der küle feuchtigkait unnd
laxiren willen, das sy machen. zuo den pfersichen umb
irer grosser kellte willen sol man irn inwendigen kern

essen und dar auff ain trunckel guotes ungemischtes
weins tuon.

Die verboten speiß.

Item all gesaltzen visch und flaisch, all schleim unge-
scüppelt visch, krebs, alles schweine flaisch wild und
gehaimes gens enten und all wasser vögel, alles roch
obs pottichkraut kaltßkraut, was in der pfannen wird
gepachen unde alle pachens herte ayer füß kutteln
kreß hirn und all ander undewig speiß sind in der zeit
gently verboten.

Item hüt dich vor flaisch und visch zesamen zuo essen
wann das vast schädlich ist.

Item an den vast tagen magst du geschuoppelt visch
auß frischem wasser ain wenig essen, und von stunden
darauff yß drey oder vier frisch welsch nuß die fein
geschelt und ein weil in ainem essich gelegen. die sind
der visch triackers und außsermassen vast gesund.

Item yß prot das wol gepachen und zwen drey oder
vier tag allt und von newem korn sy.

Item äniß körner solt du ain wenig zerstoßen unnd
in den taig vermischen unnd darin bachen. loben die
maister das es gesund und guot sey.

Von trincken.

Item du solt nymmer nit das mal mit trincken anfahren
suonder alwegen vor mit ainer gantzen richt oder meer
zuo essen ain grundfest setzen und erst dar nach
trincken. Du solt auch alwegen claine truncklein thuon
unnd ee dester öffter trincken, dann groß trunck vast
schad sind.

Item du solt lautern geringen wein der nit über zwei
jar allt sey mässiglich trincken. und ob der ain wenig
starck wäre, so misch in mit frischem fliessendem oder
guotem prunnen wasser so vil das das sechstail des
weins wasser sey oder mer nach sterk des weins. unnd
solh mischen sol zwo oder drey stund vor dem essen
beschehen. in der zeit wirdet wein und wasser gleich-
mässig durch einander temperirt und ist vast nützlich
und gesund. wann aber das nit fügliche geschehen mag,
so gewiß den gemischten wein in zweyen geschirren ain
weil hin und her, biß er ain grossen weissen schum
aufwürfft. dardurch wirdet er auch temperirt und dest
gesunder zuo trincken.

Item etlich maister mainen in der zeit underweil den wein mit ampffer wasser zemischen sey vast gesundt. Item tuo darein frisch salvay ysopp weinrautten borrago sind gesund.

Item ain doctor schreibt und maint gut zuo sein das ainer nach dem beschluß des mals zuo letzt ain trincklein wassers tuo. das behallt die hitz unden im magen und sey guot für aufsteygen der tämpff.

Item hüt dich vor most und newem wein, und trinck den nit biß er lautter wirdet. Du solt zwischen mal nämlich bey siben oder acht stund lanng auch vor und nach gar nichts essen noch trincken dann was von ertzney ist, als du hernach vindest. Nach dem essen solt du ain clain weil sitzen und ruen und got danckper sein, darnach aufsten und ain halb stund oder lenger spacirn gän. darnach magstu nach deiner gewonhait etwas arbeiten.

Item vor dem nachtmal üb dich zuo einem stulgang es sey dann das du nach deiner gewonhait ains tags nit zwen stul gehabt mogest.

Tzuom nachtmal sauff nit so vil prü, och yß und trinck nit so vil als zuom morgenmal. gee darnach ein stund lang spaciren und leg dich nit schlaffen, es seyen dann zwo stundt oder mer nach dem nachtmal vollicklich vergangen.

Von unkeusch.

Als lieb dir dein leben sey so hüt dich in diser zeit der pestilentz vor unkeusch dann da von wirdet die natur und crafft des menschen geschwecht unnd der gantz leichnam in hitz angezynt und gantz geraitzt und geschickt zuo empfahren die pestilentz da mit on zal vil lüt sich verwarlosen. Bist du aber ain eeman und magst des nit on sein, so tuo das nach mitternacht mit leerem magen, und in ainer stund darnach, laß kainen lufft an dich geen.

Von zorn und vorcht.

Item deßgleich hüt dich vor zorn und vorcht, und suonderlich vor vorchtsamen fantasey und ymagination unnd gedencken auff die pestilentz das gar vast schädlich ist, dann die verkeren die natur und gantzen leichnam zuo grosser hitz und materlichen schicklichait zuo empfangung der pestilentz.

Von trawren und trübsal.

Deßgleichen hüt dich vor trawren unmuot und trübsal, dann die verschwenden und außziehen die naturlichen crefft der feichtikait in den painen des menschlichen von der mensch auch materlich schicklichait empfach zuo empfangung der pestilentz.

Von Freuden.

Item du solt zimlich frölich gerings guotts gemüts auch nit müssig seyn, sunder allweg etwas lustlichß in deiner wonung arbaitten, ye zuo zeitten mitt saytten spil, singen, und anderen frölichen dingen umbgeen und begynnen, das dir die vorchtsam fantasey nymbt das gar nutzlich ist, Dar durch die glider bewegt und nit faull treg oder schwärmütig werden. Doch hüt dich vor arbeit die schnäll und groß hitz machen, als lauffen, ringen, springen, und des gleichen das gar schödlich wäre und vor allen hitzigen dingen ist sich zehütten. Item des gleichen hütt dich auch vor allen kaltten dingen die ainem schnäll und überflüssig kelt machen das auch schedlich wär. dann was ainem zuo vil hitz oder köllt gibt oder macht, ist ungesund. die mittel maß unnd ordnung muost in du halten, da durch dein natürlich hitz und feuchtikait dar in das leben ligt nit zerrüt sunder das ir yedes nit mer noch mynder wärd dan des anderen, und also gleichmessig bey ainander bleiben, dan als bald ir yetweders zuo vil oder wenig wirdet, so ist der mensch krank.

Item du solt auch nit über maß groß frewd habenn dan das hertz wird da von zuo vast auff getan und an sich böß vergifft materi zuo schlicken und zuo empfahen geschickt. auch ist es sunst schödlich, dan man list das lewt von grossen frewden gechlingen gestorben sind. darumb wan dir groß frewd unnd gluck zuo steet, so vermisch die etwan mit weniger traurikait.

Von Baden.

Item du solt die badstuben meiden. in ainem wasser bad magst du ein wenig schwitzen und auß wäschen, aber nit lanng noch heiß gepadet. hast du dann des schröpfpens gewonet, so laß dir all monat oder so oft du mainst dir not sy in dem wasserbad oder in der badstuben an küler stat oder anheim in deinem hauß

bey warmem ofen schröpfen, das dir suonderlich in der zeit der pestilenz nutz und guot ist.

Item wann du also deiner notturfft halben ye baden muost in ainem schwaiß oder wasserbad, so sol du vor des selben morgens frü ainer haselnuß groß triackers under ainem wein mit ampfer wasser oder rosen wasser gemischt einnehmen und dar uff drey oder vier stund vasten.

Item du solt nit bald nach dem essen baden, dann es vast schad ist. dar umb loben etlich maister nüchter baden wem es wolkäm. Aber nach essen zuo baden, solt du wann die speiß im magen schier verdewt ist, als umm vesper zeit in das bad gän und dich dar vor zuo ainem stuolgang üben, dich auch exerciern und bewegen mit hin und her gän oder ander zimlich arbeit, dar von der leichnam ain zimlich sittlich würm empfach, und also in sölcher sittlicher würm in das bad gän. Item in dem bad laß dich kratzen und reiben und den schwaiß mit trucknen tuochern von dir streichen oder mit wasser das wenig warm sey von dir giessen. unnd wann du also im schwaiß oder wasserbad sänfftlich erwarmbt und ain wenig erschwitzt bist, so laß dir erst nach deiner gewonhait schröpfen, unnd vor nit. dar nach schick dich bald zuo außgän. laß dir die solen deiner füß mit ainem messer oder rauchen stain schaben. auch solt du in dem bad gantz nichts trincken unnd dich mit kainem kalten wasser begiessen, biß du gleich ausgän wöllest, so begewß dich mit kaltem wasser das nit zuo vil kalt suonder ain wenig kellter sy dann lab, da von du erfrisct wirst und die pori die tämpflöcher wider zuo fallen, ist nutzlich.

Item nach dem bad laß dir die solen unden an füßen mit salltz und essich reiben. das zeucht dir die böß überig hitz aus dem leib unnd macht dich lustig. leg dich warm an unnd gee in guotem lufft oder in deinem hauß in gemächtem temperiertem lufft hin und her spacirn. Iß noch trinck nitt bald nach dem bad, suonder verzeuch das ain stundt oder lennger, biß die hitz an dir vergangen unnd du hungerig und lustig zuo essen worden seyst. dar nach yß wenig etwas subtiler guotter speiß unnd trinck wenig wein mit ampfer wasser gemischt.

Item ettlich maister maynen so man zuo disen zeitten

ye minder bade ye besser das sey unnd raten das im
ainer sein haupt in vierzehnen tagen ainest oder auff
das maist zwir morgens nüchter zwagen unnd wäschen
unnd mit warmen frischen tuocheren trucknen unnd
reiben laß.

Von stuben.

Item im wintter hütt dich vor haissen stuoben, wann
die gar vast schädlich sein unnd wo böser lufft oder
pestilenzisch materi darein kumbt den leuten gar bald
schaden tuott unnd härtt zuo vertreiben ist. darumb
laß dir wenig in haitzen unnd hallt dich mit klaidern
dester wärmer.

Von laxativis und stuol machen.

Aller maister der ertzney rat und mainung ist, das du
dein stuolgäng nit härrt werden lasset suonder die durch
laxativa waich behaltest, nämlich also: du solt all
wochen ainest nach dem ersten schlaiff siben oder neun
pillulas vite oder pillulas pestilentiales oder mer, dar-
nach und sy in dir operiern und arbaiten schlicken und
dich purgiren, och all nacht und all morgen zwey oder
drew schlicken ausgenomen, wann du tiriackers ein-
nymst. des selben tags solt du kain pillulas schlicken
noch annder ertzney einnehmen.

Vom lufft und vom wind.

Item lufft und wind ist zwayerlay. Lufft ist ain element
und bleibt allweg in seiner sper und wirdet durch die
wind geendert und verkert guot oder böß. So sind vier
haubt wind die geend von den vier örten der welt.
Ab oriente, das ist von aufgang der suonnen, der haist
eurus. A meridie, das ist von mittemtag genant auster.
Ab occidente, das ist vom nidergang der suonnen ge-
nant zephirus. A septentrione, das ist von mitternacht
genant boreas. der yetweder hat neben im zwen ander
wind, das ir aller in ainer sum zwölff sind. etlich sind
guot, etlich böß, nämlich also: die von aufgang der
suonnen sind guot. Die von mitternacht sind noch
besser und die aller besten. Die von nidergang der
suonnen sind böß und die von mittemtag sind noch
bößer und die aller bösisten. Die guotten wind recti-
ficiern rainigen und machen guot den lufft. die solt du
in dein gemäch lassen. Und die bößen wind corrum-

pieren unnd verunrainen und machen böß den lufft. vor den selben bösen winden und allen abend winden solt du dich hüten.

Item wann es neblig ist oder lanng regnet, oder wann es kallt ist so es warm sein solt, oder warm ist so es kallt sein solt und gemainlich wann sich die zeit also unzeitlich tuon schicken, so wirdet der lufft vermischet und verunraint und zaichen sind zuo künftiger pestilenz, vor dem selben lufft solt du dich hütten.

Item da ani stat oder gegend nahent bey ainem perg gegen mittemtag oder andren örten der bösen windt ligt, wann dann auff dem selben perg kalter schnee ligt und ain kalter wind über den schnee her gät, so ist der selb wind auch zuo erwölen und zuo empfaen.

Wie man bösen lufft rainigen soll.

Item wan der lufft als yetz gemelt ist vermischet wirdet oder in regierung der pestilenz im summer und winter, so solt du in deinem hauß und hof alle tag mit aichem holtz ain groß feur so groß es on schaden gesein mug machen. das verzert allen bösen dunst und lufft.

Item im wintter solt du alle tag frü und spat tag und nacht in deinem camyn oder wonung feur machen von wolriechenden holtz das von natur hitz macht als kramatstauden, cipreß, rosmarin, sarmenta, weiden oder der gleichen ander holtz das senfft feur macht on grossen rauch. und wann das holtz gar verbrunnen ist, so wirff auff die gluot gestossen gaffer. Ain ander maul ainen trociscum de ligno aloes vel de ciperis mesue oder gallia muscata⁹⁴), alipta muscata, als die apotecker woll wissen zue machen. ambra, mastix, aloes, rosmarin, cipresß, negelin, lorber, thimien, mirr, wirach, wechalterper, die all oder der yetweders sind guot uff gluot zuo werffen und da mit rauch zuo machen.

Oder mach solch trociscum:

Rp. thuris unc. unam, corticum citri, mellisse ana dragm. sex, ligni aloes, storacis calamite, gallie muscate ana unc. semis, laudani unc. III, fiant trocisci cum pistello aliquid calido addendo ambre dragm. semis, musci scrupul. unum quando scilicet mollificata fuerit pasta ita ut absque pistelli ulteriori calefactione fieri possit et super prunas in tuis fumigiis utere.

Item und wär es vermag ist guot das er es verker und
ye einen rauch anders mach dann den anndern.
Item nach essen solt du nit bald nahent zuo dem feur
steen oder sitzen biß sich die speiß im magen gesetzt
hat. Du solt dich auch bey dem feur nit wermen dir
sey dann zekallt. und wan du erwarmest, so gee wider
von dannen. du solt dich mit plosem angesicht nit gegen
dem feur keren, dann es schedlich wär, suonder allweg
etwas da für tuon ain tüchlein oder ain zipffel von
deinem rock oder mantel.

Item wann es dan so kalt ist das du in ainer stuben
sein muost dar in sich nit feur zu prenen geburt, so
mach darin guotten rauch von obrurten dingen auf
ainer gluot. aber die gluot laß nit lang darin. deß
gleichen magst du trociscum und ander wolriechend
ding in die kachel legen. frisch öpffel und piren prat
in denn kacheln. das macht auch guotten geschmack.
das ist im wintter.

Aber im summer so es haiß ist, sol man den lufft auf
kelte rectificiren und rainigen. nym rosen veyel öst von
cittro und citrangulo, öst von lorberen. magst du die
dinng nit gehaben, so nym öst von aichen und weiden
unnd der gleichen ander wolriechend plumen und
kreutter, die so die sunn geschinen hat und das taw
verzert gewest ist abgebrochen worden sein, und spreng
sy mitt essich mit rosen wasser und gelben sandel ver-
misch und stecks und legs in dein gemäch.

Item wolriechend öpffel und piren schneid zestucken
und spreng sy auch mit essich und rosen wasser und
in körben setz sy an vil end deiner gemäch.

Leilach oder der gleichen, braitte leine tiecher henck
an die wend oder prait die yendert auff unnd spreng
dar ein essich und rosen wasser underainander ver-
misch. und wan sy trucknen so spreng aber dar ein
und darnach du mer oder minder kül wellest haben,
darnach nym des essichs vil oder wenig, oder wer das
nit vermag, der spreng dar ein frisch kaltes prunnen
wasser mit essich gemischt. die ding machen guoten
kielen lufft.

Hye nach volgen zway wasser für die reichen da sie die vorberurten ding sprengen sollen.

Rp. Aqua rosarum libram unam, aceti uncias tres, pulverisa, trociscorum pone sandalorum citrinorum et rubeorum ana dragmam unam, camphore dragmam semis. Et ex his inrora folia, herbas et fructus, que ponuntur in canistro.

Vel sic:

Rp. aque rosarum vel violarum vel florum nenufaris lib. unam, aceti uncias duas, vini malvatici, muscatellini vel alterius bene odoriferi uncias III, sandalorum alborum et citrinorum ana dragmam unam semis, camphore scrupulum, immisce trociscorum de camphora scrupulos III et inrora ut prius.

Item abends und morgens und wann regenlich oder tunckel wetter ist, so magst du in deinem gemach ain clains wolriechend feürlin machen und auff die oder ander gluot wärffen trociscos de camphora, das sind trociscum von gaffer, oder die hernach geschriben trociscum.

Ain recept trociscos zuo machen und im summer auff gluot zewerffen.

Rp. corticum citri siccorum et citrangelorum ana scrupulos III, karabe dragm. semis, terantur grosse modo et fiant trocisci cum aqua rosarum duarum vel trium dragm. et unus aliquoliter conquassatur super prunas ponatur.

Item für die armen sind wechalterber summer und wintter auff die gluot zewerffen guot.

Item du solt ye unnderweil im tag zwir oder drey malen so die suonn scheint unnd der wind von der suonnen purificiert wirdet, den selben guotten wind von orient oder septentrion in deine gemäch laussen, der ist nutz unnd guott unnd macht guotten lufft. Doch von besser sicherhait wegen solt du darnach die venster wider zuo tuon und den lufft wider corrigiern und rectificiern im summer mit wolriechenden kalten dingen, als obgemelt ist, und im winter mit wolriechenden warmen dingen. oder so die sunn im winter nit scheinen mag, so magst du dennoch die guotten wind von septentrion und orient

ein lassen und den pald mit feur und rauch als obgemelt ist raynigen.

Von auß geen.

Item du solt morgens vor preim zeit oder ee die sunn wol aufgangen sey nit außgeen. und wan du under die lüt oder an sorgliche end muost geen, so kauff ein zit-trag etwas wolriechends alß pomum ambra, püsem öpffel und anders als hernach volgt bey dir. dar an smeck oft, das sterckt und krefftiget dir das hiren, und bist dest sicher vor bösem lufft und geschmach. Item wan der himel clar und lautter ist und die guoten wind geend, so magst du in gertten, auf wisen, perg, zu frischen fliessenden wassern und ander lustig end spatzirn geend, unnd sunst nit. vor möseren und stil-stienenden wasseren hyet dich, dan darin und dar bey böser lufft lang pleybt.

Waß man wolriechends in henden tragen soll. Item im sumer solt du kalte wolriechenden dingen alß rosen, veyl, frische öpffel, biren, sandel, nenufaris sinnd plummen weyß und gelb genant moßplumen, pleter von citrangulo, limonis, schelfen von citro und der gleichen bey dir tragen, oder, vermagst du das nit, so trag bey dir negelen pluomblin, maioron, ysoppen, weinrautten und ander wolriechend plumen und kreuter oder inn einem badschwemlein guetten essich. ist der zuo starck, so temperier und misch in mit rosen wasser oder veyel wasser und schmeck oft dar zuo. Item der harn von ainem pock ist och guot und loben die maister das man nit ainerlay suonder oft verker und manigerlay schmaäk.

Im sümer mach für reich ainen sölichen
püsmapffel:

Rp. Flor. nenuphar., violar., florum buglosse, rosarum rubearum, sandalorum rub. et citrinorum, spodii ana dragm. I semis, camphore dragm. III, corticum citri dragm. II, macis, nucismuscatae, maiorane, ozimi gariofilati, karabe, storacis calamite, cardamomi, masticis, zedoarie, ligni aloes, cubearum ana dragm. semis, ambre scrupul. unum, musci scrupul. semis, laudani unc. III, conquassentur cum aqua ros. ultimo vero ad-

datur ambra et muscus et omnibus insimul malaxatis
fiant poma perforata decentis magnitudinis.

Item im wintter solt du warme wolriechende ding by
dir tragen als zimetrinden, negelin, muscatnuß, püsm,
ambra, citro, cipresß, lavendel, myntzen, rosmarin,
ozimum, lignum aloes, und ander der gleichen ding. die
stercken und crefftigen das hertz und das hirn und ver-
treiben bösen geschmach, das der destmynder in dich
gee noch dir geschaden mag.

Ob dir auß disen obgemelten dingen zuo schmecken
nit zymen wollt und dir im haupt wee tät oder dir
straucken machet, geschicht dir das von ainem kallten
geschmach, so nym dar wider ainen warmen geschmach
der yetz gemelten stuck ains. des gleichen geschicht
es dir von warmem geschmack, so nym der kallten ob-
gemelten ding ains und schmäck dar zuo. das vertreibt
dir die straucken oder wee des haupts.

Im wintter für die riechen mach ainen sölichen
püsem apffel:

Rp. storacis calamite, corticum citri ana dragm. II,
been albi et rub., mente sicce, garioflor., cardamomi,
ligni aloes, valerianæ, calami aromatici, mirtillor. ana
dragm. I, sandalor. citrinorum, mastic., camphore ana
dragm. I semis, macis, nucismuscate, cinnamomi, ambre,
ozimi gar ofilati ana dragm. semis, musci scrupul. I,
laudani purissimi unc. III semis, conficiantur poma cum
aqua melisse et si ipsa conficiendo pistello calido necesse
si uti mollifica torta pasta, addatur malaxando cum
manibus ambra et muscus.

Item wöllten dir solch püsem öpffel nit wol zymen zuo
schmäcken, so magst du der nach geschriben guotter
pulver ains oder meer zuosamen in ain seidens tuoche
binden dar zuo schmäcken. das ist auch guot.

Guet salsen im summer zuo gepratem flaisch
zuo essen:

Nym essich, ein wenig petersil, mintzen, maseron, kun-
del, basiliconis und ampffer die kreuter und des ampfers
nym am maisten und dar zuo zymetrinden. wiltu es
noch besser haben, so tuo dar zuo saffran wie wol der
der salsen die farb verkert. er ist aber gar nutz und
gsund da bey.

Item die welschen öpfflein limones genant in ampfer wasser gelegt sind auch guot zuo gepratem flaisch zuo essen. Sälsen von frischen weichßlen oder ander sewr-
leten fruchten gemacht dar ein zucker geworffen, der nympt im der scherfe ains tails, ist guot. capre uß essich sind guot.

Im wintter solt du die sälsen von naturlichen warmen dingen machen als eruca, kresß und seniff gemischt und angerurt mit wein der vor mit essich gesotten sy. und umm der selben kreuter trucknen willen magst du dar zuo tuon aque endivie, aque violarum, das ist unser frawen distel wasser und veyel wasser mit wenigem zucker gemischt.

Die pillulas pestilenciales mach also:

Item nym aloes zwai quintet, mirren, saffran yetweders ain quintet, mach gepürlicher grosse mit dem besten gemainen wein oder mit sirupp de acetositate citri odn mit sirupp de ribes oder von limonibus.

Oder tuo im also, das ist besser:

Wäsch vor aloes und mirren nämlich im summer mitt rosen, ampfer oder distel wasser, dar durch die uberig hitz da von resolviert werde, nämlich also: mach aloes zuo pulver, gewß der yetz gnanten wasser ains dar uf, laß trucken werden, dar nach machs wider zuo pulver, gewß der gemelten wasser ains aber dar uf als vor, darnach machs wider zuo pulver, gewß aber der gemelten wasser ains daruf oder ein starcken essich. darnach verker es wider zuo pulver und mach dar auß pillul. des glichen solt du den mirren och also pulverisirn und wäschen. Ob du ain wenig masticis zuo den pillul. tättest, so wurden sy dester besser, nämlich also: nym aloes, wann er also gewäschen und pulverisiert ist drew quintet, des mirren och nach solcher wäschung, saffran, masticis yeglichs ain quintet und mach dar auß mit der gemelten sirupp ainem pillul. der solt du alle tag ains oder zwey vor dem nachtmal oder in ainer wochen zwir ains mals fünff oder meer nach dem ersten schlaff morgens frü schlicken.

Ander pillulas, die alle glider von uberigen
füchtikait gentzlich rainigen, die haupt glider
hertz leber und hirn stercken und alle pesti-
lantzisch giffit aus gantzem leib vertreiben,
mach also:

Rp. pulveris zinciberis electi credo quod vult dicere
reubarbari dragm. III, infundatur in aqua scabiose,
buglosse sive rosarum ana unc. III semis, buliant usque
ad consumptionem tertie partis et fiat expressio. in qua
expressione pone agarici electi pulverizati unc. semis,
quam in sole desiccari permitte. deinde recipe aloes ut
supra loti unc. I, mirre lote, croci ana unc. semis, agarici
ut supra preparati dragm. III, mirabulanor. citrinor.
dragm. II semis, kebulorum dragm. I semis, radicum
diptami, tormentille, tunici dragm. I, masticis, cyna-
momi ana dragm. II, spice scrupul. semis, musci in
tempore frigido granum I, fiant pillul. cum aliquo syru-
porum predictorum.

Dise pillulas mugen jung und alt und kinder über vier
jar allt in massen wie die ersten schlicken und ainem
yeglichen vast nutzlich sind.

Hye nach volget, wie man köstliche guote
tranck und pulver machen soll dar mit man
sich vor der pestilentz behieten mag.

Mach ein solch tranck: nym tormentillen wurtz, vale-
rianam wurtz, pibernell wurtz, zittiwen wurtz, dipta-
mum das ist weiß wurtz, anthora die wurtz, tunicum
die wurtz, scabiosam genant teufelspyß beide kraut unnd
wurtz, terramsigillatam, bolumarmenum, zymetrinden
unnd muscatnuß, auch die kreuter: acetosam genant
ampfer, salvay, wermuot, weinrautten, buglosen genant
ochsen zungen. die wurtz und kreutter alle derr und
mach zuo cleinem pulver unnd nym des yedes ein
quintet. si verdar zuo: nym auch ain halb gradt guotten
pisem, ain halb lot weyß gestossen ymber, ein halb lot
krainetper genant wechalterper, ein quintet kranöglin
unnd drew lot guots bewärts tiriackes als er an im
selbs ist. die stuck alle oder so vil du der fuglich gehaben
mogest thuo in ain halb maß oder mer guotten malma-
sier oder sunst in ainem guotten wein in einem glaß
wol zuo gemacht und halt es warem und newn tag

nach ainander rür es alle tag oft durcheininander, so ist das tranck bereit und krefftig.

Item den flegmaticis, das ist den kaltten, flussigenn rotzigen leutten mocht das tranck mit prönten wein angemacht guot sein aber den anderen leutten nit.

Item morgens nüchter ee du auß geest oder halt so du anhain bleibst auch zu vor an so du zu ainem krancken menschen oder an ander sorglich end geend wellest, so trinck des trancks einen löffel vol aus oder mynder oder mer, darnach du starcker natuor bist. und ee du solchen löffel volherauß tuest, rür es vor im glaß wol durcheinander, so ist es dester krefftiger. und dar auf solt du in zweyen oder dreyen stunden nichts essen noch trincken, so bist vor empha der pestilentz xxiiii stund dest sicherer, ob es dich aber ankem, so wer dir dester leichter mit den nachgeschriben pulveren und ertzneyen zu helffen. solch tranck ist also in feuchtem und kaltem weter zu geprauchen. aber im summer, wan haiß wetter ist, so wer es mit dem pranten weynn zuhitzig, so solt du die obgemelte kreutter also frisch und safftig in einem morser zerstoßen unnd mit den vor gemelten stücken in wein oder essich anmachen und geprauchen. Item zu disem obgeschriben tranck, wan du das eynnymbst, magst du ye zu zeitten dar vor oder darnach eins, zwey oder drew pillulas pestilentziales schlicken. Item in dem gemelten tranck magst du ye under weilen in einer wochen einest oder zwir oder mer eins quintet swer pulver von bolo armeno und terrasigillata oder von der nachgeschriben pulver eins mit den vil stücken morgens nüchter eyn nemen.

Item avicena, galienus, rasis, averrois und ander groß maister loben bolum armenum und terramsigillatam, das die wider die pestilentz ein zunemen bewert seyen. darumb so nym bolum armenum und terramsigillatam eins so vil alß des anderen und machs zu kleinem pulver und des ainen cleinen löffel voll oder ainnes quintet swer under dem gemelten tranck oder ye under weyll under einem wein der vor mit ampffer oder rosen wasser gemischt sey angerurt morgens frü ein und vast dar auf zwo oder drey stund.

Item du solt auch ye bolum armenum oder terramsigillatam ir ains alein under einem gemischten wein alß obgemelt ist oder in einem essich angerurt einnemen.

zu der yetwederen allain oder zuo in baydenn magst du pillulas schlicken. wan du aber zu der einen oder in bayden einer haselnuß groß tiriackers eynimbst, das du auch ye inn ainer wochen ainest oder zwir tuon sollest und gar nutzlichen ist, so solt du weder vor noch nach kain pillul. schlicken.

Mach das nach geschriben pulver da mit du dich vor dem pestilentz preserviern und auff halten, och ob es dich ankäm dich da mit curiern und erledigen magst, das bewert und gerecht und da mit on zal vil menschen geholffen worden ist:

Nym diptamum genant weißwurtz, anthora die wurtz, tunicum die wurtz, scabiosa die wurtz genant teufelspiß, bibinellen wurtz, tormentillen wurtz, schälffen von citro, yedes ain untz schwer, terramsigillatam anderhalb untz, bolum armenum zwey untz, mirram electam, aloes, yedes ain untz, saffran ain quintet, mastix drew quintet, süßholtz zwey quintet, das kraut scabiosa und das kraut acetosa genant ampfer, baide gederrt und pulverisiert yedes ain quintet, zucker candi ainen vierdung. die stuck alle mach zuo cleinem pulver und in ainem mörser rur sy wol durch ainander. dar nach sehe es durch ein sib, da mit die stuck alle durch ainander wol temperiert und vermischet werden, so ist das pulver bereit. und behalt das in sawber geschirr in glas oder anderen verdeckt.

Item du solt des pulver eines quintet schwer mit einem wein mit ampfer oder rosen wasser gemischt und angerurt oder mit ainer guotten hünepri, flaischpri oder ärbeßpri angerurt alle wochen zwir oder drey maln morgens nuchter einnehmen und dar auff drey oder vier stund vasten, so bist dester sicherer und on sorg, dan es die krafft und tugend hat. ob sich in dir yendert ain pestilentzisch materi gesamelt und angezynt het, das verzert und vertilgt es gentzlich. und ob dar nach über zwen, drey oder vier tag dich ain pestilentz anstieß, so werest du da von dest leichter zuo erledigen. Solch pulver ist alwegen on alle sorg ein zenemen. wann es ainem nit not tuott, so schadet es im doch gantz nit, suonder es ist im dennocht auff für sorg nütz und guot ein zenemen und purgiert sänfftlich.

Item wann dich ain gruß ankäm oder sorg hetttest oder dich zweivenlich gedeucht, das etwas anfangs ainer pestilentz sich in dir erheben möcht, so solt du on verziehen des pulvers einemen, so wirst du der sorgen frey.

Hie nach volgen andre guote pulver, die och preserviren und curiern. die solt du och ye underweil als das obgemelt erst pulver einemen und gebrauchen.

Nym lutum armenum das ist bolum armenum und mach in zuo pulver. darnach wäsch das pulver in malvasier oder in ainem andern guoten wein oder in ampfer wasser oder buglossen- das ist ochsenzungenwasser, oder rosen wasser, oder vermoet wasser, oder in scabiosen- das ist teufels piß kraut wasser. dar nach trucknen die feüchtigkeit des wins oder des wassers da von. stoß und reib es dar nach wider zuo klainem pulver. das tuo also zuo dreyen malen, so ist das pulver bereit.

Item die hitzigen lüt sollen des pulvers ainen löffel wol in essich mit ampferwasser oder einem andern wasser gemischt, und die ander lütt, die nit hitzig sind, in ainem subtilen wein mit ampfer oder rosen wasser gemischt morgens nüchter einnemen. das behallt und frischt dich nit allein vor der pestilentz, suonder es verzert und erlediget dich auch von newer angestossen pestilentz.

Ain ander pulver:

Nym terramsigillatam, mach in zuo pulver und wäsch und pulverisier in och zuo dreyen maln glich in aller maß als bolum armenum. und wann du solch pulver in ainem tranck als ob berurt ist einnymphst, so treibt es giff von dir durch undewen. Es widerstät och dem piß aines giftigen tirs, so du das mit essich uff gestrichen über den biß legst und es in essen und trincken einnymbst. Es wert och dem giff in dir kain schädliche würckung zuo tuon.

Ain ander pulver:

Nym tormentilla wurtz unnd trucknen die in einnem schatten und mach sy zuo cleinem pulver. und des eines halben oder ains gantzen quintet schwer in wein mit

rosen oder ampfer wasser oder mit essich gemischt
morgens nuchter eingenommen, das widersteet der
pestilentz und vertreibt das wee des hertzen und alle
giffikeit von dem menschen.

Ein ander pulver:

Nym diptamum das ist weiß wurtz unnd mach sy zu
cleinem pulver und nym des einen drittenteil eins
gulden schwer in essich oder rosen wasser morgens
nuchter ein. das hat auch krafft alß tormentilla.

Ain ander pulver:

Item anthora die wurtz ist gleich den keren in denn
ölperen, wechst geren pey der gifftigen wurtz thora,
von der man giff macht. dasselb giff tuot die wurtz
anthora vertreiben. das selb kraut und wurtz anthora
haben och kraft wider die pestilentz in massen alß das
gemelt pulver diptami.

Ein ander pulver:

Item tunicum ist ein kraut, die wurtz da von ze pulver
gemacht hat auch solh crafft.

Ein ander pulver:

Item pibenell die wurtz ze pulver gemacht hat auch
des gleichen crafft als diptamus, anthora und tunicum.

Ain ander pulver und guoter safft wider
pestilentz:

Item scabiosa ist ain kraut genant teufels piß. das selb
kraut und wurtz hat die crafft und tugent als die ob-
gemelten wurtz, tuot nit allein preserviern, suonder der
saft von dem kraut so du den ainem menschen das
die pestilentz hat innerhalb zwölf stunden zuo trincken
gibst, tuot das pestilentz vertreiben und den menschen
da von erledigen.

Ain ander pulver und wasser wider pestilentz:

Item acetosa das kraut genant ampffer hat groß tugend
und crafft wider pestilentz und ander vergiftung.
Darumb mach dar auß ain pulver, das geprauch im
wintter als der obgerurten pulver ains ye mitt pillul.
pestilenciales, und die gleich vor dem essen in wein
oder warmer prü ein zenemen. prenn auch auß sölichem

14 bis 19
kraut wasser. das ist als vor unnd nach geschriben stät
all zeit guot zuo geprauchten. wann du des getruncken
hast, so laust es des scorpions giff in dir kain ein pil-
dung noch würckung tuon.

Item im summer, so du das kraut frisch gehalten magst,
so wäsch das ein wenig in wein oder wasser und morgens
und nachts vor dem essen yß des ain pissen oder mund
vol. das loben die maister hoch und geben exempel,
das vil leut sich allain mit sölchem kraut vor dem
geprechen behüt haben.

Item die saracenen gebrauchen und bewaren sich vor
dem pestilentz mit dem pulver ainem, von diptamo,
bibinellen, tormentillen, scabiosa, bolo armeno oder
terra sigillata, dann der yeglichs besuonder preserviert,
behüt den menschen vor der pestilentz. noch vil mer
kreftiger und besser tuond sy allsamentlich preserviern.
darumb solt du von ir yedem besuonder ain pulver,
och von in allen samentlich ain pulver haben und ye
ir eins als oberurt ist einnemen.

Hie nach volgen siben kostliche stuck nach ainander,
der yetweders nit mynder krafft hat dann als tiriaca
magna, der groß tiriackers. wer der ains oder mer ge-
haben mag und des all morgen einnymbt, der ist gantz
sicher und on alle sorg vor dem pestilentz. sy tuond
nit allein preservieren und behüten, suonder och
curieren und entledigen.

Das erst stuck ist ain pulver, das mach also:
Rp. boli armeni ut supra preparati unc. I, radicum
tormentille, tunici, diptami, sandalorum rubeorum ana
dragm. I, rasure eboris, spodii, corticum citri, anthore
ana dragm. semis, margaritarum splendor. scrupul.
duos, fragmentor. rubini, saphiri, granati, smaraldi, ja-
cincti, rasure unicornu ana scrupul. I, fiat pulvis.

Und nym des ain dritteel aines guldin swer auf das
wenigst, oder aines halben quintet swer auf das maist
in ainem subtilen wein mit rosen oder ampffer wasser
gemischt alle morgen nuchter ein.

Item wilt du das es dir lieplicher zuom essen sey, so
mag ain confect daraus also:

Rp. pulveris suprascripti sine zuccaro unc. I, zuccari
tabarzet lib. I, demum accipe succi acetose, succi po-

marum redolentium, aut si non habes, succos pone aque rosar. vel acetose ana unc. VI, buliant usque ad consumptionem tertie partis semper dispumando. in quo dissolve zucca. et fac confectionem in mortellis decentis magnitudinis. Von den nymm all morgen ain scheiblein oder zeltlin, trinck darauf ein wenig guots weins gemischt als vor stät oder ain löffel voll des nach geschriben trancks des sibenden stucks.

Du magst auch das confect in modum oppiatarum machen:

Rp. pro qualibet lib. zuccari dragm. X illius pulver., quem poni debet, cum succarum quasi frigidum fuerit, ne pulvis ipse aliquam a zuccari caliditate recipiat alterationem. Von dem nymm ainer kösten groß. darauf trinck wenig gemischten wein als vor oder des gemelten trancks. Et potes in quamlibet lib. zucc. addere unc. semis tyriace sive mitridati. Et pro potentibus omnes confectiones tam in mortellis quam alias poteris deaurari.

Das ander stuck mag auch in pulver oder confect gemacht werden also:

Rp. boli armeni ut supra preparati unc. II, cinnamomi electi unc. semis, radicis tormentille, diptami, tunici, sandalor. rubeor. ana dragm. II semis, rasure eboris dragm. I semis, spodii, anthore ana scrupul. II, margaritar., corticum citri ana dragm. I, smaragdi, granati, rubini, jacinthi, saphiri ana scrupul. I, karabe scrupul. semis, et si potest haberi de unicornu, tandem ossis de corde cervi dragm. semis, auri et argenti folior. numero V, fiat pulvis, cui adde zuccar. vel de eo fac confectiones ut supra scriptum est.

Das dritt stuck ist ain pulver und so kostlich bewert und guot, das es von den sarracenen genant wirdet das götlich pulver⁹⁵). das mach also:

Rp. boli armeni ut supra praeparati unc. I semis, cinnamomi unc. I, radicum tormentille et diptami ana unc. semis, radicum tunici, coriandror. praepparator. ana dragm. III, reubarbari electi drag. II semis, cinciberis, terresigillate, corticum citri, been albi et rubei, corallorum rubeorum, sandalorum citrinorum, limatura eboris,

170

margaritarum novarum, teutonici⁹⁶) in aceto per diem naturalem infusi ana dragm. II, karabe, macis ana dragm. unam, seminum acetose, endivie, portulace, spodii, ligni aloes, ossis de corde cervi ana scrupul. II, sete combuste ana dragm. semis, auri et argenti limatorum ana scrupul. I, ambre grana VI, spice nardi, musci ana granum unum. In estate pone loco musci camphore grana VI, Et si habes unicornu scrupul. I et anthore dragm. I, fiat pulvis.

Das vierd stuck ist auch ain pulver, des sich die sarraceni wider die pestilentz auch gebrauchen. das mach also:

Rp. tormentille, diptami, tunici ana unc. semis, seminis citri, boli armeni ana dragm. II, ossis de corde cervi, corallorum alborum et rubeorum ana dragm. unam mediam, trium⁹⁷) sandalorum ana dragm. mediam, reubarbari dragm. unam mediam, spice nardi granum I, camphore dragm. I, fiat pulvis.

Das fünfft stuck ist auch ain pulver, da mit ain jud⁹⁸) zuo zeiten ainer grossen pestilentz groß wunder getriben und vil lüten geholffen hat. das mach also:

Rp. cinamomi unc. mediam, zedoarie dragm. II, boli armeni praeparati dragm. VI, seminis acetose, seminis citri, corticum citri ana dragm. III, radicum tunici, diptami et tormentille, limature eboris ana dragm. unam mediam, ossis de corde cervi dragm. I, fragmentor. smaragdi, rubini, granati et saphiri ana scrupul. unum. fiat pulvis. De quo judeus confectionem fieri faciebat cum conservis acetose, buglosse ana unc. III, zaccari albi lib. unam mediam. melius tamen esset quia magis delicatum ponere zuccari lib. III, quia nimis est de pulvere in comparatione ad zuccarum quod ipse ponit.

Für die junge kind:

Nach dem die oft und dick inwendig vil würm haben, von den sy zuo zeiten pestilentz empfahen, da mit sy von sölchen würmen und von der pestilentz preservirt und behüt werden, so mach in das pulver also:
Rp. centonici in aceto fortissimo per diem naturalem infusi, boli armeni preparati ana unc. I, radicum dip-

tami unc. mediam, rasure cornu cervi ad(h)usti, seminis caulium ana dragm. II, seminis citri, corticum citri, radicum tormentille, tunici, terresigillate, margaritarum splendorum, coriandror. preparatorum ana dragm. II mediam, fragmentorum saphiri, smaraldi, iacincti, granati ana dragm. I, corallorum rubeor. dragm. mediam, sete combuste, seminis plantaginis ana scrupul. II, ossis de corde cervi, rasure eboris ana dragm. mediam, et si haberi potest de unicornu ponas scrupul. I et ambre dragm. unam, fiat pulvis.

Solch pulver misch mit zucker rosat unnd gibbs dem kind nuchter oder so im der magen ler ist ein in einem wenigen portulaca wasser oder in wein, der mit portulaca oder ampffer wasser gemischt sey. den saugenden kind gib das pulver ein in ainer milch eines löffel vol oder mach dar uß confect mit zucker und gibbs den kinden in obgemelter maß ein.

Das sechst stuck ist ain latwerg und so krefftig als der tiriack, von vil maistern⁹⁹) ainhellicklich erfunden, mach also:

Rp. seminis juniperi dragm. II mediam, gariofilorum, macis, nucis muscate, zinziber., zedoarie ana dragm. II, utriusque aristologie, radicum gentiane, tormentille, radicum diptami, tunici herbe, radicum enulecampane ana dragm. II, salvie., rute, balsamite, menti¹⁰⁰), polipemenon, et est pulegium cervinum¹⁰¹) quod est diptamus ana dragm. I, baccar. lauri, doranici romani, seminis acetose, seminum citri, cinnamomi, macis, olibani, boli armeni, terre sigillate, spodii, ossis de corde cervi, rasure eboris, margaritar., fragmentorum saphiri, smaraldi, coralli rubei, ligni aloes, sandalor. rubeor., et muscatellini ana unc. semis, conserve rosar., buglosse, nenufaris, tiriace sine aqua unc. I, panis zucca. lib. III. fac electuarium cum aqua scabiose et rosarum cum modico camphore.

Des magst du einnemen als der vor gemelten stuck ains. und wie wol solch latweri guot und krefftig ist, so loben doch die maister die vor gemelten pulver noch krefftiger und besser zesein zuo vertreibung der pestilenz. Aber wer solch latweri zuosamt den pulvern gehalten mag, ist so vildester besser und des oft ein zuonemen gar nutzlich.

14 bis 18

Das sibend stuck ist ain tranck und ist das
aller best, tuot die andern vor berurten ertzney
alle ubertreffen, hat sölch krafft und tugend,
die unussprechenlich sind.

alspald du des einnymbst, von stund an in umbegriffen-
licher kürtzer zeit zeucht das hertz sölch tranck an
sich und empfachet da von all krafft und macht zuo
widerstän der pestilentz und aller gifftikait. das tranck
vertreibt die pestilentz snel und unverzogenlich, es
multipliciert und mert, auch clarificiert und rainiget
die spiritus und kräfft des menschen, es stärckt und
beschirmt die haupt glider, daz sy kain einpildung der
pestilentz empfaen mugen. Darumb nymm des trancks
ain clainen löffel vol morgens nüchter ein, so bist du
desselben tags und nachts gantz sicher. Ob du wöllest,
so magstu der vor gemelten pulver ains ein wenig dar
ein tuon, so ist es vil dester besser und krefftiger.
Item das tranck ist auch, so ainer pestilentz hat, zuom
aller ersten vor dem lassen vast nützlich unnd frucht-
pärlich ein zenemen als du hernach findest.

Sölch tranck mach also:

Rp. radicum tormentille viridium si haberi possunt
lib. I, radicum herbe tunici, diptami ana lib. semis,
radicum enule campane unc. IV, acetose cum seminibus
si haberi possunt lib. II, vel acetose lib. I et unc. VIII
et seminis eius unc. IV, buglosse et borraginis cum eo-
rum floribus, rosarum rubearum silvestrium ana lib. I,
pimpenelle, scabiose ana lib. semis, succi limonum
libr. I, tyriace sive¹⁰²⁾ libr. semis aque ardentis facte
cum vino optimo et pluries reiterate unc. II, sandalor.
alborum et rubeorum, spodii, been albi et rubei, marga-
ritar. splendorum ana unc. I semis, ossis de corde
cervi unc. I, rasure eboris unc. mediam, croci dragm. III,
camphore dragm. II, foliorum auri unc. semis.

Fac sic aquam:

Primo accipe folia auri et ea cum cardone vel forfice
divide in frustra minuta quantum poteris vel ipsum
super porphiro cum melle diu ducas, quia in pulverem
factum vix perceptibilem eum rediges¹⁰³⁾. postea pone
ea in aqua ardenti bene obturando ampullam, ne respiret
et sic dimitte per dies quindecim. Deinde accipe mar-

geritas subtilissime tritas et ipsas pone in alia ampulla cum succo limonum, que bene obturetur et dimittatur per tantundem temporis. postea cum optimo vino radices laventur bene et a terra mudentur. demum in umbra a vino desiccate in mortario conquassentur et similiter herbe, flores et rose. Quo facto omnia ista in vase quodam terreo vitriato ponantur. in quo postea pone tyriacum cum illis pulveribus et aliis rebus. Deinde insimul pone illam aquam ardentem cum illis foliis auri et etiam succum limonum cum margaritis taliter vas sigillando, quod nequeat expirare. Postea facias foveum in terra in loco humido ad profunditatem trium pedum et solarium dimidii pedis ex viva calce in fundo fovee constituas. deinde illud vas in medio colloca cum fimo equino seu vinaciis circumdando et cooperiendo, super quod unam vel duas siculas aque postea super infundas et sic sepultum postea per dies XII naturales dimitte omnibus tribus vel quatuor diebus fimum vel vinacias renovando. quibus completis vas illud extrahe et totam illam materiam accipe et pone in vesica vitrea et desuper alembicum taliter sigillando, ne respiret et cum igne mollium lignorum lento sine fumo aquam extrahe et in ampulla taliter ad rostrum alembici liga, ne respiret. extractam vero aquam iterum proice super feces et ut prius iterum distilletur. tertio vero ponatur in alembico sine fecibus et iterum in balneo mane de novo destilletur. demum in ampulla bene clausa usui reservatur.

Von disem wasser oder tranck magst du ainen clainen löffel vol allain oder mit ainem der vor gemelten confect oder pulver einnemen.

Nota hic unum: quod si quis poneret tres huiusmodi aque partes et unam auri potabilis sine comparatione foret virtuosior. Aurum enim per doctos alchimistas fit potabile absque etiam salis aromaniaci seu alterius corrosivi sive venenosi admixtione, sed eum quinta essentia aque vite ipsum sicut ceram fluere faciunt.

Von dem Tiriack.

Item auch raten die maister, das du bey dir habest den grossen tiriack. des nymm alle wochen ainest oder zwir morgens nüchter ein nach deinem alter und nach deiner complexion vil oder wenig, nämlich auf das

wenigst ainen drittail aines gulden schwer und auf *das* maist anderhalb quintet schwer, in haisser zeit mit ampfer, rosen, distel oder ochsenzungen wasser, und in kalter zeit mit win oder ainer warmen huner flaisch oder ärbispru wol angerürt und zertriben und vast dar auff vier oder fünff stund, da von du auch wol preserviert und behüt wirst vor der pestilentz.

Item du solt auch ye sölchen triackers under der ersten geringem pulver ainem mit dem obgemelten wasser oder prü einnehmen.

Item magst du den grossen tiriack nit gehabt, der der best ist, dann mängerlay tiriack sind und ainer besser ist dann der ander, so fleiß dich ains andern guoten tiriackers.

Item ob du der vor gemelten ertzney kains gehabt möchtest, so nym rautte und salvay, wäsch sy uß frischem wasser und spreng dar auff saltz und leg sy in ainen guotten essich und dar zuo ain oder zwo wälsch nuß und yß das also auß dem essich morgens nüchter. im wintter sind die pulver da von mit den nussen auß essich auch guot.

Item ain püssen oder zwen rogkens brot mit den selben kreuttern oder pulver oder on die kreutter mit den nussen auß essich zuo essen ist auch guot.

Ain anders:

Item nym ain oder zwo geschelt wälsch nuß, fünff oder sibem kramtper, zitwer wurtz, bibenellen wurtz, tormentillen wurtz, valerian wurtz, weiswurtz, teufelspiß wurtz, die alle oder der aine oder mer so vil du ir gehabt magst von yeglichem ein ärbiß groß oder mer oder nymbst du ir aine, so nym ainer halben haselnuß groß und leg sy abends in ainen guoten essich und morgens yß die also aus dem essich.

Ain anders:

Item prat ain zwifel oder zwen, schel die, legs in essich und dar zuo ainen püssen oder zwen rogkens prot und yß das nuchter. magst du tiriack gehabt, so prat des ain wenig in mitte des zwifels und yß den mit sambt dem zwifel und prot auß dem essich. der zwifel ist auch in andern speisen gekocht nutz zuo essen, dann er widerstät den giftigen tämpffen des lufts und vertreibt im magen die giftigen feichtikait.

Des gleich tuot knobloch, der der pawren tiriack ist. Es ist nit not, das du die vor berürten preservativa und ertzney all haben und geprauchen söllest, suonder so vill du der füglich zuo wegen bringen magst, der geprauch dich. magst du aber die all gehalten so vil dester besser, und raten die maister, das du der selben ertzney nit alle tag ainerlay einnemest, suonder die verkerest, hüt eins, morgen ain anders, übermorgen aber ain anders, und das also nach ainander sechs oder siblen tag treibest oder lenger, darnach du der ertzney vil haust.

Wer zuo ader lassen sol oder nit.

Item die menschen nach xiiii jaren alt biß auff L jar alt, die starck, waist, villeibig, under dem antlitz rot oder prun sind und weit adern haben, die sollen im wintter und im lentzen auff der median lassen. sy mögen auch yetz in regierung der pestilentz in zwaijen moneten eins oder zwir, wann es in guotem zaichen ist nach rat ains bewerten artzts zuo ader lassen. Aber die colerici, flegmatici und melancolici sollen nit so oft lassen.

Item die schwangern frawen und die jungen lüt under xiiii jaren alt sollen nit zuo ader lassen, suonder sy sollen in all monet i oder ii ventuosen setzen und schröpfen lassen auff dem rugken zwischen den schultern oder oberhalb der arßbacken, auch an den enden, da hin sich eins gewont het.

Wie du dich vor dem lassen halten solt.

Item vor dem lassen solt du nit schlaffen, suonder dich versuochen und üben zuo ainem natürlichen stulgang, oder wo das nit gesein möcht durch hieff zäpfel oder cristier ainen stuolgang machen und dich rainigen. es loben och die maister, das du dich i tag oder ii da vor mit ainer clainen sänffte purgacion rainigen söllest voruß so du gewonlich hært bist. darnach solt du dich vor dem lassen mit zimlicher arbeit oder hin und her geen exerciern und bewegen, da mit deine glider erstreckt und das pluot sein natürlich würm empfahen und mit den lassen nit faul noch schwärmütig gefunden werden. doch hüt dich vor arbeit und bewegnuß, die groß hitz und schwaiß machen.

Zuo wölcher zeit du nit lassen söllest.
Item wann es gar kallt oder gar heiß oder in bösen
zaichen ist, och nach grosser arbeit, nach grosser hitz
deines leibs, nach der unkeüsch, nach dem bad, nach
langem wachen, das du deinen natürlichen schlaff nit
hettest gehaben mögen, nach undewen, wann du laxus
bist, das ist so du über dein täglich gewonhait vil stül
hettest, wann dir der mag vol ist, das du zuo vil gessen
und truncken hettest, so solt du nit zuo ader lassen,
dann es dir tötlichen schaden bringen möcht, aus
genommen es geschech dann groß not, als hernach volgt.
Item wann man dir lasst, so merck auff das pluot.
ist es dick und schwartz, so laß es wol gän, biß es sich
verwandelt. ist es aber weißfarb, dün und subtil, so
laß nit vil, dann das wär ain zaichen, das du des
lassens nit bedörffest.

Nach dem lassen.

Item nach dem lassen solt du nit schlaffen, och nit
bald dar auff essen oder trincken, suonder die glider,
dar an du gelassen hast drey tag lang in guoter ruo
hallten und messicklich essen und trincken, und näm-
lich subtil guott speiss, die sich bald verdewen und
guot pluot machen, als frisch ayer auff wasser gefellet,
gestossen und gesotten hunerprü und ander subtil
gering speiß als die aderlässer gewonlich pflegen zuo
essen, und claren, lautern, geringen, subtilen wein ain
wenig mit ampfer oder rosen wasser gemischt allain
zuom essen mässicklich trincken.

Item nach dem lassen von stund an magst du auff
guot vorsorg und umb besser sicherhait willen der vor
berürten köstlichen pulver ains, oder des köstlichen
trancks, oder ob du der kains hast, des ersten pulvers
mit den vil stucken oder der andern ains i quintet
schwer oder mer under einem ampferwasser einnehmen
und dar uf ii oder iii stund vasten. hett sich dann
ichts unrains in dir verstopft oder gesamelt, das in der
lassen nit aus gangen wär, das verzert es und rainigt
dich gantzlich.

Wie und durch was zaichen du das pestilentz
erkennen magst.

Item wann nu das pestilentz nichts anders ist dann ein
vergiftung der natürlichen feüchtikait in dem men-

schen, die selb vergiftung von stund an zuo dem hertzen zuo lauffen begert und kömbt sy ee zuo dem hertzen dann die ertzney so man da wider einnymbt, so treibt sy die ertzney aus und ist dem menschen als dann hart zuo helffen. kömbt aber die ertzney ee zuo dem hertzen, so treibt sy die vergiftung aus, das durch das schwitzen geschicht. das pestilentz kompt och offt ainen menschen gar sänfft an, das er selbs noch ander an im nit mercken noch erkennen mögen, ob er das pestilentz empfahen hab, dar durch vil menschen verkürtzt werden. Darumb so ist groß notturft, das du uff dich selbs und uf die nach folgenden zaichen, da bey du das pestilentz an dir erkennen magst, eben merckst.

Das erst zaichen ist, so dir under den üchsen oder geg der scham oder an dem hals ain apostem oder ein schwartz oder ain grune und gelbfarb plater an andern enden des leibs auffert, das aber nit alweg im anfang der pestilentz geschicht. darumb solt du uf sölech auffarn der apostem oder plater nit warten, suonder uf die andren zaichen merck.

Das ander zaichen das ist wann du in dem leib empfindest stich, die zuo zeitten einwärts oder außwärts gänd. Das dritt zaichen ist, wann du inwendig empfindest grosser hitz als ob es glich prünn in dir und sölech hitz sich darnach aus tailt in den gantzen leib, oder zuo zeiten ein frost, als ob du das feber hettest an dich kömpt.

Das wierd zaichen ist, wann sich in dir grosse tämpff üben zuo gleicher weiß, als ob du in ainer haissen stuben wärest und dich bedunckt, das du schwitzen sölttest und doch der schwaiß nit herauß wil.

Das fünfft zaichen ist, wann du empfindest schwärlikait des atems und den nit wol ziehen magst, suonder den mit grossem blasen und hitz von dir lassen must. Das sechst zaichen ist groß wee des haupts, das du vor wee nit waist, wo du bleiben söllest. doch haben etlich nit so groß wee, aber on wee des haupts kömpt es sellten.

Das sibend zaichen ist, das etlich menschen groß begird und naigung haben zuo schlaffen, das man sy hart wachend behalten mag.

Das acht zaichen ist verkerung des gesichts, das die augen grün und gelbfarb werden.

Das neundt zaichen ist, das zuo zeiten ainem der mund handig wirdet oder ain ungeschmache süßigkait dar in uf gät.

Das zehend zaichen ist, wann du vil undewst und dar in empfindest handigs ding grün und gelb durch ainander.

Das ölfte zaichen ist schwärlikait des gantzen leibs und aller glider, dar durch dir oft zuo gät ain onmacht oder abkrafft. Und wann du der gemelten zaichen ains oder mer an dir empfindest, so veracht es nit, vertrauw auch nit deinem harn, dann der in disen sachen vast fälich ist, suonder versich dich bald mit einnehmung der ertzney als hernach volgt, da mit die ertzney vor der vergiftung zuom hertzen komm. Dann wie wol etlich innerhalb xii, etlich innerhalb xxiiii stunden mainen und vertrösten einnehmung der ertzney geschehen und frucht bringen soll, yedoch die weil ain vergiftung der pestilentz nehär bey hertzen gesammelt wirdet, auch böser und vergiftiger und schneller zuo dem hertzen lauffend ist, dann die andrer als die vergiftung in der feütigkait genant colera wachsend, die kömpt und durch dringt ee zuo dem hertzen dann die von dem pluot oder melancolia. so ist in den sachen kain gewise zeit zuo wissen, sich auch dar uff nit zuo verlassen noch zuo warten, suonder als bald du der zaichen ains oder mer empfindest, so solt du unverzogenlich ertzney einnehmen als hernach volgt und bald schicken nach ainem lässer, auch da zwischen vor oder nach dein seel mit den allerhöchsten himlischen ertzneyen den hailigen sacramenten fürsehen und gesund machen, so wirst du von got in deinem gebet erhört und durch hilff und krafft der natürlichen ertzney dester ee leiplich gesundt.

Hie nach volgen die curativa und ertzney wie man dem krancken helfen soll.

Aus menschlicher und cristenlicher lieb trew und pflicht söllt ir den krancken mit guotem trost und hilff getrewlichen bey gestän und im zum ersten eylends on verzeihen eingeben des vor gemelten köstlichen trancks i lot oder ii lot schwer und dar ein tuon der

gemelten köstlichen pulver ains aus den siben stucken, oder des ersten pulvers ains quintet swer oder ain lot der bemelten confect ains wol durch ain ander an gerürt.

Ain ander tranck.

Item möcht ir des selben köstlichen guoten getrancks nit gehabt, so nembt rosen wasser, tormentilla wasser, einen sirupp de acetositate citri oder de ribes yedes iii lot, mischt die wol durchainander und tuott der bemelten pulver ains dar ein und gebt des dem krancken ein.

Ain anders:

Item möcht ir auch das nit gehabt, so nembt ain wenig ains guoten, claren, subtilen weins und mischt in mit rosen wasser und gebt im dar in der pulver ains ein.

Ain ander pulver:

Item möcht ir der vor gemelten pulver aller yetweders vor dem lassen ein zuonemen guot ist kaines gehabt, so macht also ain pulver: Nembt die würtz und kreüter tunici, diptami, tormentille, entzian, teuffelspiß ir yedes würtz und kraut. möcht ir aber der kreüter da von nit all gehabt, so nembt so vil ir der gehabt mügt und die würtzen all dar zuo. och nembt saffran und ir yedes i quintet schwer und macht dar aus ain pulver. da von gebt ii quintet swer in win mit rosenwasser gemist und angerürt den krancken vor dem lassen ein.

Ain anders:

Item ob ir der vor gemelten ding kains gehabt möcht, so verr ir dann nu bolum armenum gehabt mögt, der das hertz und pluot erfrewt und besterckt, so nembt in, zerstoß und zer reibt in auf das clainest und subtilist und nembd des pulvers ain quintet swer und mist des in iiii lot rosenwasser und ii lot weissen claren subtilen wolriechenden win wol durchainander angerürt und gebts den krancken vor dem lassen ein.

Item behellt der kranck solch tranck und pulver bey im, so ist er halb genesen und ain zaichen, das die ertzney vor der vergiftung zuom hertzen kommen ist und der vergiftung widerstrebt. bald sol man im zuo ader lassen. Behelt er aber solch tranck und pulver nit und undewt die wider von im, das ist ain zaichen, das

15 18
die vergiftung dem hertzen nahent ist und dar ein groß
einpildung gethan hat. bald solt ir dem krancken den
mund mit wein oder anderem wäschen und rainigen
und im der oberürten tranck und pulver ains wider
ein geben und im warm gepät brot für den mund halten,
damit er es dester baß behalt. möcht das nit helfen,
und er das och von im wider undewet, versuocht es
wider zuom dritten oder vierdten mal und sölch pulver
bleib also by im oder nit, so solt ir im on verziehen
zuo ader lassen.

Item vor dem lassen sol der kranck nit schlaffen, dann
da von das vergift einwartz zuo dem hertzen gezogen
würdt, suonder er sol sich zuo ainem stuol üben und
die gemain über flüssikait von im außtreiben. mag er
das natürlich und von im selbs nit tuon, so helfft im
mit cristier dar zuo.

Item wann an dem krancken ain zaichen ainer apostem
oder plater erscheint, so raten etlich maister, das man
im auff das selb zaichen oder gleich da neben setzen
sol ainen grossen laßkopff, der ziech das vergift von
dem hertzen an sich und helff der natur, die so starck
ist, das sy die vergiftung an das end des zaichens auß-
treibt. Aber wan man im zuo ader last, so sol die weil
der laßkopff abgezogen sein und nach der aderläß wider
aufgesetzt werden. und wär der kranck so krefftig, das
er es erleiden möcht, so wär vast guot, das man im
das apostem mit ainem flied eysen wol überpecket, doch
das man das gäder nit treff und das pluot mit dem
kopff herauß züg, das würdt wol helfen.

Item ain maister schreibt, man sol dem krancken das
aufgefahren zaichen mit ainem fliedeysen vast wol über-
pecken oder möcht man kainen bader haben, mit
ainem haissen eysen vil claine löchel dar ein prennen,
doch das man kain ader berür, und von stund an dar
über binden auf geschnitten rättich würtz. die zeücht
die vergift materi sichtigli herauß, das man sieht, das
die selb weiß würtz schwartz wirdet, da von vil men-
schen genesen seyn.

Item aber etlich maister halten sölch oberürt tranck
und pulver zeitlich ein zenemen, zuo ader zuo lassen
und dar nach widerumb tranck und pulver einnehmen
und pflaster zuo legen als hernach volgt für die ge-
wissist und sicherist hilff.

Wie und wo man wider die pestilentz zuo ader
lassen soll.

Item wann nu die drey haupt glider hertz, leber und hirn durch das vergifft pluot, so von ainem zuo dem andern laufft, gar bald tötlichen versert werden, darum so sol man dem krancken fürderlich eylends zuo aderlassen, es sey in guotem oder bösem zaichen, tag oder nacht. ye ee es beschicht, ye besser das ist und zuo wölcher seiten am nächsten ainem ain zaichen auffert oder sust on zaichen im am meisten wee ist, zuo der selben seiten auff dem arm, hand oder füß sol man im lassen und nit da gegen über auff der andern seiten. da hüt dich vor, dann das guot pluot würd aus gelassen und an des selben stat würd das böß vergifft pluot lauffen und gezogen, da von der mensch an baiden seiten vergifft und tötlichen schaden empfahen würd, suonder man sol also lassen:

Item erhebt sich ain zaichen bey den orn oder under dem kyn oder andern enden des haupts oder hals, an wölcher seiten das ist, zuo der selben seiten sol man auff dem arm die ader cephalicam, das ist die obrist ader genant die haupt ader lassen.

Item erhebt sich ain zaichen vornen an der stirn, so sol man die ader under der zungen lassen.

Item etlich maister mainen, wider die zaichen am halß sol man uf der seiten, der es am nächsten ist, uf dem selben arm die madian, das ist die mittel ader lassen. das sey besser dann die haupt ader.

Item wann ain zaichen under ainer üchsen auffert, so ist das hertz siech. bald sol man lassen uff dem arm under dem das zaichen ist, nämlich die ader cordiaca, das ist hertz ader die median genänt.

Item erhebt sich ain zaichen oben auff der platten, uf den schultern, auff den armen, uf dem hertzen, auf der prust oder yendert andern enden an dem obern tail des leibs, so sol man uf dem arm, da es dem zaichen am nächsten ist, die median lassen.

Item empfindet man ain zaichen yendert mitten des leibs, so sol man die ader zuo der nächsten seitten des geprechens auff dem arm, die median schlagen.

Item empfindet man ains zaichens noch nidrer an dem leib, so sol man auff dem arm, da es dem zaichen am nächsten ist, die under ader lassen. die auff dem rechten

arm haist epatica, genant leber ader, und die auff dem lincken arm haist basilica oder pulmatica, das ist die lung ader¹⁰⁴).

Item erhebt sich ain zaichen bey den gemächten, oder an dem diech, oder an der kniescheiben an dem innern teil des pains, so ist die leber kranck. bald sol man lassen unden an dem fuß, dar an oben das zaichen ist, nämlich auf der ader saphena, genant rosen ader, underhalb des inwendigen knodem, oder irn ast, auff der ader zwischen dem grossen zehen und der andern da neben, und nit uf dem arm, wann da von wurd die vergiftung übersich gezogen zuo dem hertzen oder hirn, dar durch die drew hauptglieder tötlichen vergiftt wurden und der mensch sterben müst.

Item empfindt man aber aines zaichens auf oder bey oder ober oder underhalb der kniescheiben oder an dem diech an dem aussertail des bails, so sol man sciaticam oder irn ast zwischen der clainen und der ungenanten zehen lassen.

Wann kain zaichen erscheint.

Item wann an dem krancken kain apostem plater oder flecken auffert, wo und in wölchem tail des leibs im als dann wee ist, an dem selben tail sol man im lassen. nämlich also: ist im in dem obern tail des leibs wee, so sol man im cephalicam, das ist die obrist ader gnant die hauptader uf dem arm schlagen.

Item ist im yendert in mitte des leibs oder in ainer seitten wee, so sol man im auff dem arm, da es dem wee am nächsten ist, die median lassen.

Item ist im aber in dem underntail des leibs wee, so sol man im die under ader auff dem arm, da es dem wee am nächsten ist, schlagen.

Item empfindt ein mensch kaines zaichens und im der graw sunst wee tuot und schwach ist und nit ausnemen oder mercken mag, wo im am maisten wee ist, der sol im lassen auf dem rechten arm die ader epatica, die leber ader, das ist die under ader auf dem arm¹⁰⁵). villeicht wirdet er von sölchen lassen und einnemen des trancks und pulvers gantz gesund, oder ist er so vast vergiftt, so werden im erst nach sölchen lassen zaichen auffarn. bald sol er im an den enden der zaichen mer lassen und darnach tranck und pulver einnemen.

Zuo wissen, wölche ader man auff den armen nit finden oder nit füglich schlahen mag, so sol man irn ast auff der selben hand schlahen, nämlich: der häupt ader ast ist zwischen dem daum und dewtfinger, der mittel ader ast ist zwischen den zweyen mittern fingern genant gold und der ungenant finger, und der underen ader ast ist zwischen dem cleinem unnd dem ungenanten finger.

Item man sol das pluot die weil es schwartzfarb geet wolauß geen lassen, so lang biß sich die farb verkert oder biß ad lippotomiam, das ist biß im schier ein schwindel oder abkrafft zuogeet. ist aber der kranck so schwach, das er so vil auß lassens des pluots auff ain mal nit vermöcht, so sol man im nit so vil lassen als yetz gemelt ist, suonder man sol im tranck und pulver als hernach volgt ein geben und in etlich stund rasten lassen, biß er krefftiger werd. dar nach sol man das pluot ainem hertzet sehen lassen, der erkennt in verwandlung des pluots, von wannen der geprech kömbt und ob not sey dem krancken mer zuo lassen. und die maister loben secundationem, das ist die ander läß vil mer und besser zuo sein dann die läß ad lippotomiam. ist der kranck ain sangwineus oder starcker natur, so mögen erst und ander läß dester grösser beschehen.

Wie und wo man wider die pestilentz schrepfen sol.

Item den leüten, den man irer jugent, allter oder ander ursach halben nit lassen darf, den sol man für das ader lassen schröpfen und ventuosen setzen. nämlich für die haupt aderläß sol man in schröpfen hinden uff dem hals und zwen oder drew laßköpff neben ainander setzen. für die mittern aderläß sol man im ventuosen setzen hinden auff die schultern, und für die undern aderläß des arms sol man in ventuosen setzen hinden über die arßbacken. des gleichen für die läß auff den füssen sol man in ventuosen setzen auch über die arßbacken oder in die knüpugen oder unden an die solen des hindern tails, genant versen, und soll sie wol und oft picken und vil mer pluots dar aus ziehen dann man sunst in gewonlichem schröpfen tuot.

Was man dem krancken nach der läß oder nach dem schröpffen eingeben sol.

Item mugt ir des vor geschriben köstlichen trancks und pulvers auß den syben stucken gehalten, so gebt die dem krancken ein gleich als vor der läß. mugt ir die nit gehalten, so nembt des ersten pulvers ein quintet schwer, wör er nit ser hitzig, so tuet dar zuo ainer haselnuß groß tiriackers und gebt ims in rosen und ampffer wasser wol zertriben und angerurt warem ein. Item möcht ir der vor geschriben tranck und pulver kains gehalten, so gebt im des nach gemelten trancks ein, das zuo eystet vil leut, die das nach zeitlichem lassen, ein genomen haben, ernert hat.

Das mach also:

Nembt die kreüter weinrautten, wermuot und pramber kraut, dar an die pramber wachsen, die vordern limpff, das sind die jung geschoß ainer span lang eins so vil als des andern glich gwegen, und nembt schelkraut-würtz und kraut so vil als der andern drewer kreuter da gegen glich gwegen, also das ir aller zesamen gefast in der mite umbegriffen ain guete handwol sy, wäscht das schelkraut an der würtzen sauber, schneidet oder hackt die alle würffels weiß clain zuo samm und tuot die in ain newen glasürten hafn und giest dar an zwo maß des aller besten essichs so ir gehalten mügt, deckt dar über ain newen stürtzen, verclaibt die mit guotem subtilen luomb wol zuo, das kain tämpff noch dunst dar uß geen mug, setzt es zuo sänfftem feür von kölen gemacht und last den drittentail des essichs gemacht einsieden. nämlich muß es bey acht oder neün stund lang sieden. Aber nach dem man nit wol gewissen mag, wann es vast oder langsam sewt oder wann der drittel ein gesotten sey oder nitt und vast fällig ist, so ist das das best, gewissest und sicherist, das ir den essich in drey tail tailt, und so ir die zween teil in den hafn tuot, so nembt des inwendig und auswendig wie ferr es gät ain maß und port daselbs ain löchel durch den hafn unnd macht dar für ain zäpfel, da bey ir mügt empfinden und gemercken, wann der drittail in gesotten sey. darnach giest den drittail essichs auch hinein unnd mach es zu wie vor gemelt ist. legt dar auff schwär stain, sunst stöst der essich die stürtz herab. das zäpfel

kert an den ort vom feür, und wann euch bedunckt, das es schier gnuog gesotten sey, so versuoht das bey dem zäpfel. und wann es für das zäpfel kömpt und nymmer heraus rynt, so tuot das feür dar von und last es also verdäckt gemach erkallten. darnach seicht es durch ain tuoch in ain glaß und in dem selben oder ainem andern tuoch druckt die kreuter alle wol aus über ain ander geschirr. und das selb, das ir also aus den kreuttern druckt, tuott auch in das glas zuo dem andern tranck. die kreüter wärfft hind, sind nymmer nutz. das glas verclaibt unnd vermacht es wol zuo, rürt es durch ainander und setzt es oft an die suonnen. Und wann ain mensch mit dem pestilentz begriffen wirdet, so sol er im eylends (als vor geschriben ist) lassen, und von stund an nach dem lassen gebt im des getrancks ainen löffel vol und ainer haselnuß groß tiriackers dar under angerürt warm ein. hebt im ain warm gepets brot für den mund, da mit er es bey im behalt. würd er es von im undewen, bald rainiget im den mund mit wein oder anderem und gebt im mer ain anders ein als vor. möcht er das auch nit behalten, so versuoht es über ain claine weil aber zwir oder drey maln, legt in nider und deckt in warm zuo, so wirdet er vast schwitzen werden. was unrainigkait und vergiftung in dem lassen nit auß gangen ist, das wirdet mit dem getranck durch den schwaiß auß getriben. last in nit schlaffen sunder gebt im frische tücher under die deck, da mit er den schwaiß stäts von im streich und das er sölchen schwaiß leid so längst er mag, so genüst er mit der hilf gottes.

Item ains hochgelerten bewärten doctors zuo eystet¹⁰⁶) rat und mainung ist, das man des schelkrauts nit so vil näm auß ursachen, das es gifftig ist, sunder das man des halb so vil oder so vil als der anderen ains auch dar zuo nem die kreuter diptamus, scabiosa und acetosa, die pestilentz und alle vergiftung vertreiben. so wärd das tranck noch vil besser und kröfftiger.

Item der vorgeschriben pulver ains wer in dem yetz gemelten tranck mit oder an tiriack dem krancken auch nutzlich ein zuo geben. doch wan der kranck vast hitzig ist, so sol man des tiriacks destmynder nemen.

Ain pulver, das nitt vil kostet unnd das pestilenz auch durch schwaiß außtreibt, da mit in etlichen landen vil leut von der pestilenz erlediget worden sind, ist auch nach dem lassen guot einzunemen, und sunderlich denen, den man nit lassen darf, ist es vast guott.

Item i lot guoten gaffer, ii lot guot schön weiß wol geschaben ymber und iii lot zucker candi, ir yedes besunder clein gestossen. und wan man den gaffer stoßenn und reiben wil, so muoß man vor den mörser mit nüß oder mandelkern reiben, sünst legt sich der gaffer an und last sich nit stossen. und so die drew stuck wol gestossen, geriben und zuo clainem pulver gemacht sind, als man dann der gleichen pulver phligt zuo machen, so sol man die alle drew wider in den mörser zesamen tuon und die wol durch ainander stossen und vermischen und durch ain enngs sib sehen. so ist das pulver berait. dar nach soll man das pulver in ain glas oder ander sauber härtt geschirr tuon und wol zuo machen, damit es nit aus riech. Und wann ain mensch mit der pestilenz begriffen wirdet, so sol er des pulvers anderhalb guldens schwer und dar zuo, so verr er nit vast hitzig wär, ainen guoten tiriackers ainer haselnüß groß in wein, der vor mit rosen oder ampfer wasser gemischt sey, einnemen, unnd sich dar auff niderlegen, warm zuo decken und schwitzen und den schwaiß stäts mit new gewaschen tuochern abstreichen und also bey neün stunden ligen und woll erschwitzen und nichts schlaffen, och nichts essen noch trincken. darnach sol er uff stän, sich warm hallten und nit auß gän an den lufft. unnd über drey stundt nach solchem schwaiß sol er ain supplin sauffen und etwas wenigs subtils essen, das mit essich gemacht sey und dar zuo nichts trincken. wär aber der durst so groß, das er sich nit enthallten möcht, so soll er gar wenig ains lauttern subtilen weins mit ampfer wasser gemischt trincken, unnd solch tranck sol nit kalt suonder in ainer würm vor wol über schlagen sein.

Item solch einemen des pulvers ye er beschicht ye besser das ist, dann es nach xiiii stunden von der zeit als in die krankait ankommen nit mer zuo helfen zuo besorgen ist. Wär aber die krankait so starck und groß, das es des ersten nit helfen wöllt, so sol der selb

kranck mensch des pulvers gleich aber so vil als vor
on ainen tiriackers einnehmen und damit aber wie vor
tuon und handeln.

Item man mag des pulvers aines guldins schwer ainem
kind, das die kranckhait ankäm, eingeben.

Item das pulver wär auch in dem vorgemelten tranck
ainem guot ein zuonemen.

Ain tranck, so dem krancken zuo trincken
nutzlich ist und ein pflaster vber ain apostem
mach also:

Item nembt ainer pawmnuß groß tiriackers unnd tuot
in in mit eins zwifels. das hewbel oben verclaibt mit
dayg oder etwerm anderen und last in bey ainem glüt-
lein oder auff haysser äschen wol praten. darnach tuot
die röt haut vom zwifel und legt in mit sampt dem
tiriackers also gantz in ain schöns tüchle und truckt
den safft dar auß und gebts dem krancken in ochsen-
zungen oder in rosen wasser zutrincken. Dar nach
nembt das ander auß dem tüchlein und nembt dar zuo
urhab aines sauren taigs unnd hönig und röst es in
einem schweinem schmaltz und sehet dar zuo in die
pfannen des ob gemelten ersten pulvers mit den vil
stucken oder der andern ains und rürt es wol durch
ainder und macht dar auß ain pflaster und schneidt in
mitte des pflasters ain creütz oder loch, dar durch der
tampff oben von dem apostem her auß gän muog unnd
legts dem krancken über das apostem, so genüst er.

Ain ander pflaster.

Item nembt ainen guoten grossen zwifel, oder habt ir
kain grossen, so nembt zwen oder drey clain, schneidt
das hewbel oben auff und höld in ain wenig auß, tuot
dar ein tiriackers als vor, das hewbel wider zuo, ver-
claibt und prat in als vor gemelt ist. darnach tuott die
haut dar von und zerstost in zuo ainem gemüß, tuott
dar zuo ain wenig essichs, temperiert und stost es wider
durch ainander. der essich ist guot da bey, nymbt dem
zwifel und tiriack irer hitz ains tails. dar aus macht
ain pflaster unnd pindt das dem krancken über das
apostem oder plater als vor. sölich pflaster ist auch
guot über alle geschwer, auch über wütend hundert piß
und ander giftiger tier piß, zeücht die vergiftung an
sich und waicht es zuo auß schweren.

Ain ander pflaster.

Item nembt den tötter auß ainem ay und saltzt den wol und macht dar aus ain pflaster. all stund vernewt es und pindt im ain frisch über.

Ain ander pflaster.

Item nembt hönig und öl mit saltz zuo samen gekocht und macht dar aus ain pflaster.

Ain annder pflaster.

Item nembt gilgen würtz in wasser gesotten und macht dar aus ain pflaster.

Ain annders pflaster.

Item nembt das mitter marck aus dem rogeken prot, so es erst aus dem offen gät unnd legt es in wein, der mit essich gemischt sey oder in den safft von arnoglosse und macht dar aus ain pflaster.

Ain annder pflaster.

Item oder kocht lynnsen in essich. aus den selben gekochten lynnsen unnd auß dem gemelten brot macht ain pflaster. Unnd nach dem sölich pflaster mitt dem brot bald auß trucknen, so sol man sy oft vernewen. Item saliter zewcht die verprennt materi aus und ist vast guot zuo den ob gemelten pflastern zuo nemen. den mögt ir an des saltz stat nemen.

Ain ander pflaster.

Item nembt scabiosa würtz, macht die zuo pulver und dar aus ain pflaster.

Ain annder pflaster.

Item nembt die würtzen cauda equina minor, genant roßschwantz, etlich hessens speralam, etlich meynen, es sy die ainen krummen stingel hab, die clainer oder die mynder würtz, dann ir zwäyerlay sein, macht sy zuo pulver unnd dar aus ain pflaster.

Item des gleichen ist cassus barbatus auch guot zuo ainem pflaster, unnd die yetz gemelten drey würtzen durch pflaster auff gelegt tött und verjagt das apostem auß seiner krafft.

Noch ain bessers.

Item nembt ainen saphir das edel gestain und streicht den gescheibs umb die apostem oder plater. dar nach setzt unnd hallt in oben dar auff i stund oder ii lang, so tött unnd verjagt er das pestilentz aus seiner krafft, dar durch der kranck genüst und davon der stain sein krafft verleust und hinfür nymmer guot ist. Albertus magnus schreibt da von, das er es gesehen, das es also geholffen hab.

Ain annders.

Item nembt ainen lebendigen frischen han¹⁰⁷), reist im den schwantz gantz auß und gleich mit dem ars bindt in über den geprechen. den schnabel pindt im wol zuo, da mit im der attem allain zuom ars außgang. und wann er dar auff stirbt, so pindt ainen andern hanen dar uf, dar nach aber ainen andern, und also nit auff hören. das zeucht die vergifft materi her aus, da von der kranck genüst.

Item ob sorg wär, oder die apostem oder plater sich erzaigt, das sy wider hinder sich einwartz schlahen wölt unnd so der kranck etwas zuo ruo kommen und nit vast hitzig wäre, so macht ain sölich pflaster:

Nembt arnoglossam, lynsen, cleibes brot und kocht die in wasser, macht dar auß pflaster und legt das gescheibs umb den gebrechen und oben dar auff auch.

Ain pflaster, das apostem zeitig macht.

Rp. radices malvavisci in aqua dulci bene coctas amoto prorius¹⁰³) interiori truncko, quae fortiter pistentur. de his accipe lib. I. mucillaginis ficuum XX, farine fenugreci lib. mediam, totum insimul decoque ad debitam spissitudinem et fiat emplastrum.

Ain anders, das auch zeitig macht.

Nembt kornnel wasser und öl. die kocht durch ainander zuo gebürlicher dick und macht dar aus ain pflaster.

Item ir sölt nit warten, biß es gar zeitig werd, das es von im selbs schier auffprech, suonder ir solt im tieff dar ein schröpfen und ventuosen mit grossem fewr dar auffsetzen und es zuom andern mal oder öfter picken lassen. Und ee der bader zuom anndern mal pickt, sol er es vor mit warmem vast gesaltzem wasser bestreichen.

Item vermöcht der kranck des schröpffens nit erleiden, so last ims sunst offnen oder auff etzen unnd dar nach mit maisseln, salben und pflastern die waichen aus ziehen und rainigen, sein warten, als die barbirer unnd bader wol zuo tuon wissen, so ist er genesen.

Wie man des krancken mit essen, trincken und anderem wartten sol.

Item vermögt irs, so berait dem krancken zwo kamer in der höche mit venstern gegen mitternacht, und den lufft dar inn verändert mit guoten kreütern und wol geschmachten räuchen. ains tags drey oder vier malen tragt in hin und här, ain weil in der kamer, ain weil in der andern kamer zuo sein. macht bey im fewr, das verzert bösen lufft. Der kranck sol den lufft von orient und mitternacht, so der rain ist, frey mit auttem und auffgetanem mund empfangen. Die morgen suonn, so schön wetter ist, solt ir zuo allen venstern ein schainen lassen, dar nach die venster wider zuo tuon unnd den lufft dar inn mit wolriechenden dingen rectificiern und rainigen. und so der lufft also alteriert und verkert ist, so solt ir den krancken dar ein tragen. das gibt dem krancken groß krafft und dem hertzen groß bestärckung. darumm solt ir da mit fleissig sein.

Item dem krancken sölt ir zuo essen geben gemüß von gersten mel mit essich gemischt, suppen von linsen gesotten mit essich gemischt, gemüß von waitzen mel, mandelmilch gekocht. die mandel sollen mit gärsten wasser außgezogen sein.

Item wöllt ir, das es noch baß erner, so machts von hennen prü, die noch nit gevogelt haben, oder von jungen huonern, oder von kitzflaisch prü. sölech prü sölt ir dem krancken all tag verkeren, ain weil mit lactuken, maydistel, kürbiß, ampffer und portzelkreüttern, die gewachsen sind in gesunder zeit oder aber nach verzertem taw geclaubt und ab gebrochen sind, dar inn gesotten.

Item die samen von den gemelten kreütern in zimlicher groß in ain tuochel gepunden und in der prü by dem flaisch wallen lassen, ist vast guot und nützlich.

Item rot und gelb sandel und ain wenig gaffer mit ainem wenigen spodi in ain tuochel gepunden und bey

dem flaisch wallen lassen ist dem krancken vast guot unnd sterckt im den gantzen leib.

Item mit sölcher prü ist gesund zuokochen allerlay speis guot gestossens da mit zemachen, und das flaisch, das also alteriert wirdet, ist vil gesünder zuo essen dann sunst. die prü ist vor auß vast gesund und guot. Aber da mit es noch mer sterck gebe, so laß das flaisch sieden, biß es sich von dem gepain schaidet, und laß dar inn wallen die säfft von limonien, den wälschen öpfelen, von ampfer, von agresten, von erbsich, von granatöpfel oder ain wenig essichs. dar nach sölt ir söllich flaisch pressen und das aus geprest ist den krancken vast nürlich, kräftig und nützlich. oder ir mügt in sölcher außgeprester prü die yetz gemelten säfft wallen lassen. das ist noch besser und kräftiger. Item den ersten tag und nacht söllt ir den krancken nit schlaffen lassen zuo vor aus so er ain zaichen haut, suonder ir söllt in zuom wachen raitzen unnd nötten, biß gegen den morgen frü mag er ain wenig schlaffen. Und dar nach uff die ander nacht sol er im gnuog schlaffen. und ob er als dann nit schlaffen möcht, so tuott im dar zuo hilff und raitzung, das er schlaff, da mit die spiritus durch das wachen nit resolviert werden. Item ir söllent dem krancken der obrürten confect und lattwerg in den guoten köstlichen siben stucken begriffen zuo zeitten eingeben, die im das hertz kräftigen. Oder muogt ir der nit gehalten, so last im bald in ainer appotecken ain confect oder lattwerg machen, die das hertz kräftigen. dar an last in ye underweil küfen. Auch last im pflasters waiß kräftigung machen. das legt im außwendig über das hertz auff das linck düttlein und vernewt das offer.

Item dem krancken sölt ir nichts zuo trincken geben dann allain so er etwas ysset. gesotten gärsten wasser mitt ampfer wasser gemischt ist zuo vor auß im so er hitzig ist gesund.

Item so ir das gärsten wasser sieet, so macht etlich ducaten glüend und legt sy in grund des hafens unnd läscht sy also in dem gärsten wasser ab. darnach nembt sy wider herauß und machts aber glüend und läscht sy wider in dem gärsten wasser ab. das tuott oft, so ist im sölch gärsten wasser vast guot unnd gesund zuo

trincken zuo vor aus zuo hitzigen zeiten unnd so er ain colericus ist.

Item zuo sölchem tranck muogt ir der vor gemelten safft ainen oder rosen safft mit rosem wasser temperirt oder essich tuon.

Item wän es febres pestilentialis flegmatica, das doch selten geschicht, so gebt im weissen claren subtilen geringen wein mit rosen wasser gemischt zuo trincken. Item ir söllt dem krancken die solen seiner füß mitt saltz unnd essich ains tags zwir oder drey malen reiben, des gleichen die hend inwendig mit warmen tuochern drucknen, auch mit warmen tuochern underweil den gantzen leib reiben, zuo vor aus wann er ain weil geschwitzt hätt. Unnd so ver er es an kräften vermöcht, so wär im oft schwitzen gesundt.

Item drey oder vier tag nach ainander sölt ir im yedes tags morgens frü nüchter der vor gemelten pulver unnd tranck ains (als vor berürt ist) eingeben, in dar auff warm zuo decken, da mit er schwitz und sölchen schwaitz so länngst er müg oder biß das er von im selbs auff hört leid. das haupt sol er nit under die decken tuon, suonder das suonst wol bedecken, damit es och schwitz. unnd das angesicht vornen soll nitt bedeckt sein, da mit er den külen lufft und attem an sich ziehen muog. durch sölch schwaiß gät die vergiftung auß von dem krancken, der da von bald genüst. Item nach dem schwaiß sölt ir dem krancken das essen unnd trincken ain stund oder lenger, biß er woll gemacht wider erkaltet, verziehen.

Item wär die vergiftung in dem krancken so groß, so möcht ir im am andern, dritten oder vierden tag nach aines artzts rat mer lassen.

Item ir solt dem krancken sein schwer ymaginationes und gedencken, so im zuo fallen, auß dem syn vertreiben und im kurtzweilige fröliche ding vor sagen und in wol trösten. saittenspil, die nit vil laut seyen, sind im zuohören nutzlich, da von er ein gerings gemüt und krefftigung empfachet. Und wann ir dem krancken also in vorgemelter maß fleissig auß wartett, so ist wol zuo hoffenn, das er mit hilf gottes und sölcher ertzney kraft pald wider gesund wirdet. Und wie wol disß vorgeschriben ertzney all zuo vil und menigem malen bewert und da mit vil menschen von dem pestilentz ernärt

worden sind und on zweivel denen, die sich dar nach
regiern, hinfür auch zuo guotem nutz und hilff kommen
wirdet, yedoch nachdem die menschen mit irn com-
plexion, naturen und krafftten ainander ungleich sein,
auch mänigerlay kranckait der pestilentz ains anders
dann das annder gestallt ist, das alles nyeman baß
erkennen kan, dann die bewärten doctores der ertzney.
So ist guot, auch das gewisist, sicherist und best, das
ir sölch einnemung und gebrauchung der gemelten etz-
ney, auch das lassen nach ratt aines bewertten doctors,
wo ir den gehalten mögt, tuott.

Umb disß vor gemelt ler unnd ertzneyen alle wöllet
dem almächtigen gott, der die aus seinen gnaden und
milltickaiten unns zuo nutz beschaffen hat, danckpär
auch für die personen, so euch das alles aus rechter
lieb durch disen gedruckt mittailt in ewrem gebet zuo
bitten ermaint sein.

Gedruckt zuo Memingen durch Albrecht künen von
duderstat¹⁰⁹) etc. Nach cristi gepuort

MCCCCLXXXIIII.